



IMW KÖLN

FORSCHUNG · PLANUNG
EVALUIERUNG
FORSCHUNGS-UND EDV-SERVICE

12 00 22 7



IMW KÖLN

**FORSCHUNG · PLANUNG
EVALUIERUNG
FORSCHUNGS-UND EDV-SERVICE**

Stadtwaldgürtel 33 · 5000 Köln 41
Telefon (02 21) 40 30 66 - 69

Aktionsgrundlagen der BZgA
(ehemalige „Jahreseffizienzkontrolle“)
Ergebnisse einer Repräsentativerhebung (1984)
der Bevölkerung ab 14 Jahren
der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West)

TEILBAND: MEDIKAMENTENKONSUM

Projektleitung:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung,
Köln

Planung, Konzept,
Analyse:

IMW-KÖLN
Institut für Markt- und Werbeforschung, Köln
Jürgen Born, Frankfurt

Feldarbeit:

GETAS, Bremen

Bericht:

September 1984

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-Nr.: 1200221D
(13 2.6210)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

Teilband

INHALT

Seite

VORWORT

I

A. Zur Handhabung des Tabellenteils

VI

1. Einzelne Tabellentypen und Lesebeispiele

1.1 Einzeltabellen (Spaltenprozent)

VI

1.2 Sondertabellen (Spaltenprozent)

VII

1.2.1 Zusammenfassung mehrerer Fragen als Überblick

VII

1.2.2 Zusammenfassungen von Antwortkategorien als Überblick

VIII

1.2.3 Indizes

IX

2. Beschreibung der einzelnen Tabellenköpfe (Spaltenprozent)

X

3. Zeilenprozentuierung

XII

3.1 Lesehinweise

3.2 Beschreibung des Sonderkopfes

XIII

4. Fehlertoleranztafel

XV

5. Hinweise auf die verschiedenen Informationsangebote der Effizienzkontrolle 1984

XVI

6. Kurzkomentar zu einzelnen Ergebnissen

XVII

B. Inhaltsverzeichnis des Tabellenteils

XXI

C. Tabellenteil

1

V O R W O R T

Seit 1975 führt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) periodisch Repräsentativ-Umfragen in der erwachsenen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) durch.

Grundanliegen dieser Untersuchungsreihe war von Beginn an, empirisch fundierte Planungshilfen für die Arbeit der BZgA zu erhalten. In den ersten Untersuchungsjahren überwogen die Erkenntnisinteressen "Überblick über gesundheitsrelevante Verhaltensweisen, Einstellungen, Wissen und Zustandsmerkmale" sowie "Wahrnehmungskontrolle laufender Aktionen der BZgA".

Mit der Kontinuität der Untersuchung sowie aus der Entwicklung der Aufgabenplanung der BZgA ergaben sich neue bzw. weitere Schwerpunkte im Erkenntnisinteresse. Durch den Vergleich von Wiederholungsmessungen gleicher Tatbestände im Zeitablauf konnten ab 1979 auch Entwicklungen im Längsschnitt nachverfolgt werden. Durch die Kumulation von Erkenntnissen wurde es möglich, grundlegende Fragen zu Strategien, Maßnahmen und Zielgruppen zu bearbeiten.

Zielsetzung der Untersuchung 1984 ist es,

1. zur empirischen Überprüfung der bisher gewonnenen Ergebnisse und zur konzeptionellen Weiterentwicklung von Arbeitsschwerpunkten beizutragen.
2. dabei im vorgegebenen methodischen Rahmen zur Klärung solcher Fragen und Hypothesen beizutragen, die sich seit Durchführung der letzten Untersuchung als relevant erwiesen haben.
3. die notwendigen Längsschnittanalysen in ausgewählten Themenfeldern fortführen.

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

VORWORT

DIE UNTERSUCHUNG ALS LÄNGSSCHNITTANALYSE GESUNDHEITS-
RELEVANTER VERHALTENSWEISEN, EINSTELLUNGEN UND BE-
FINDLICHKEITEN

Die Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle" bietet einen Datenpool für verschiedene Nutzerkreise und Verwertungsinteressen innerhalb und außerhalb der BZgA. Diesem, von Jahr zu Jahr gestiegenen Interesse wurde seit 1978 durch die Aufbereitung der Daten in unterschiedlichen Darstellungsformen Rechnung getragen. Neben dem Grundband mit den Auszählungen zu allen Fragen in Fragebogenreihenfolge gibt es thematisch orientierte Teilbände, in denen z. B. alle für den Problembereich Alkoholkonsum relevanten Daten in strukturierter Form angeboten werden. Diese Datenbände sind nur kurz kommentiert, da sie als Nachschlagwerk für verschiedene Fragestellungen konzipiert wurden.

Bei der Betrachtung und Bewertung der Einzelergebnisse ist die Verknüpfung mit den vorangegangenen sowie mit anderen Untersuchungen der BZgA zu sehen. Aus Gründen der Erhebungsökonomie und der kognitiven Belastbarkeit von Befragten können nicht in jedem Erhebungsjahr alle relevanten Fragen gestellt werden. Ausgeklammert sind insbesondere solche Fragen, bei denen auf der Basis begründeter Annahmen in diesem Jahr keine wesentlichen Veränderungen der Ergebnisse zu erwarten waren. Für den an einzelnen Themenschwerpunkten Interessierten ist also ein Rückblick in die letzten Effizienzkontrollen zu empfehlen, um den Datenkranz zu komplettieren. Da auch diese Daten in relativ differenzierter Form aufbereitet sind, wird ein Teil der Informationsinteressen durch Nachschlagen in diesen Datenbeständen zu decken sein.

DIE UNTERSUCHUNG ALS INSTRUMENT ZUR ÜBERPRÜFUNG
PLANUNGSRELEVANTER HYPOTHESEN

Die Präventiv- und Interventionsstrategien zur Verminderung (Verringerung) des exzessiven Alkohol-, Tabak- und Medikamentenkonsums und weitverbreiteter gesundheitsschädigender Ernährungsgewohnheiten stützen sich auf Annahmen über die psychischen und sozialen Bedingungen und Faktoren der Entstehung und Habitualisierung dieser Verhaltensweisen.

Unter diesen handlungsorientierenden Annahmen hat in den letzten Jahren ein Erklärungsansatz an Gewicht gewonnen, demzufolge diese gesundheitsschädigenden Praktiken als defensiver und intrapersonaler Modus der Bewältigung problematischer und belastender Situationen begriffen werden müssen.

Ungeachtet seiner alltagspraktischen Plausibilität ist dieser (im einzelnen facettenreiche) Erklärungsansatz durchaus nicht unumstritten. Es geht in diesem Untersuchungsteil darum, seine Tragfähigkeit und Reichweite vor dem Hintergrund konkurrierender Erklärungen empirisch zu überprüfen und in seiner Bedeutung für das Praxisfeld der Gesundheitsaufklärung und -erziehung zu bestimmen. Den theoretisch-konzeptionellen Bezugsrahmen, innerhalb dessen dieser Erklärungsansatz als Leithypothese systematisch reformulierbar ist, liefert die Streß- Belastungsforschung.

In allgemeiner Formulierung zielt damit die Untersuchung auf eine Analyse der Beziehungen zwischen

- (a) (potentiellen) Stressoren/Belastungen
- (b) Stressreaktionen /Beanspruchungen
- (c) Komponenten eines integrativen Konzepts von Gesundheit und Gesundheitsverhalten.

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

VORWORT

In diesem hypothetischen Modell sind sowohl somatische Erkrankungen und Funktionsstörungen, psychosomatische Beschwerden, psychische und psychosoziale Befindlichkeitsstörungen einerseits, als auch - und hier liegt der Schwerpunkt der Untersuchung - der exzessive und/oder habitualisierte Konsum von Alkohol, Tabak und Medikamenten (ebenso wie bestimmte Formen des Ernährungsverhaltens) als langfristige Streß- und Belastungsfolgen konzipiert.

Die notwendige Auswahl aus einer der Möglichkeit nach grenzenlosen Zahl von Stressoren/Belastungen ergab sich als Folge inhaltlicher Schwerpunktsetzungen der BZgA (angelehnt an Projekten wie z.B. "Alkohol und Arbeitswelt" und "Mißbrauchverhalten und Alltagsbelastungen") und der damit entstandenen Bedeutung der Gruppen "Hauptberuflich Erwerbstätige" und "Nichterwerbstätige Hausfrauen". Sie wird dabei von der Annahme geleitet, daß für die Gruppe der "Hauptberuflich Erwerbstätigen" sowohl zentrale belastungs- und beanspruchungsinduzierende Faktoren als auch vorbeugende Einflußgrößen in ihrer Berufssituation, den Bedingungen am Arbeitsplatz und der Art und Weise ihrer Arbeitstätigkeit zu suchen sind.

Für die "Gruppe der nichterwerbstätigen Hausfrauen" wurde ein teilweise analoger Untersuchungsansatz entwickelt, in dem neben ihrer Arbeitstätigkeit selber ein breites Spektrum potentieller sozialer Stressoren berücksichtigt wurde, die in dieser spezifischen Lebenssituation erwartet werden können.

Ein besonderes Interesse der vorliegenden Untersuchung liegt in der Ermittlung derjenigen Faktoren, die geeignet sind, die vermutete 'Verursachungskette' von Belastungen, kurzfristigen Beanspruchungen/Stressreaktionen und langfristigen Beanspruchungsfolgen wie habitualisiertem Mißbrauchverhalten zu unterbrechen, bzw. eine Präferenz für alternative Bewältigungsmuster zu fördern.

ERHEBUNGSPERIODE

- Die Feldarbeit zu dieser Untersuchung, d.h. Stichprobenplanung, Interviewerschulung, Interviewdurchführung und -kontrolle sowie die Datenaufbereitung bis zur Erstellung eines gewichteten Datensatzes, wurde verantwortlich vom GETAS-Institut durchgeführt.
- Der Zeitraum der Feldarbeit lag in den bisherigen Erhebungen schwerpunktmäßig im Frühjahr (etwa im März) des Jahres. Die diesjährige Befragung begann am 24.7.1984 und dauerte 9 Wochen. Folgende Überlegungen waren bei der Entscheidung für diesen veränderten Erhebungszeitraum ausschlaggebend:
 - Gegen eine Veränderung der Befragungszeit sprach, eine optimale Vergleichbarkeit der Erhebungen gegenüber den Vorjahren, auch bei Erhebungstatbeständen, die möglicherweise oder sicher saisonalen Schwankungen unterliegen (z.B. Alkoholkonsum, Freizeitverhalten, Häufigkeit gesundheitlicher Beschwerden oder das darauf zielende Medikationsverhalten).
 - Die Beurteilbarkeit gerade dieser möglichen saisonalen Schwankungen war gleichzeitig Anstoß dazu, den Erhebungszeitraum zu verschieben, da das bisherige Bild weitgehend durch die Besonderheiten der Erhebungsperiode (Frühjahr) geprägt war.
- In den Erhebungsbereichen, in denen sich saisonbedingte Schwankungen in den Daten niederschlagen, wird dies in der Ergebnisdarstellung erwähnt.

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

A. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

1. EINZELNE TABELLENTYPEN UND LESEBEISPIELE

Im vorliegenden Teilband sind zwei unterschiedliche Prozentuierungsweisen verwendet worden, Spalten- und Zeilenprozentuierung. Im folgenden werden diese Prozentuierungen und die verschiedenen Tabellentypen anhand einiger Beispiele erläutert.

1.1 Einzeltabellen (Spaltenprozent)

Alle Einzeltabellen enthalten in konstanter Reihenfolge:

1. Kurztitel.
2. Fragentext im Wortlaut.
3. Die Angabe, an welche Grundgesamtheit die Frage gestellt wurde.
4. Den Tabellenkopf mit der Bezeichnung der Befragtengruppen, für die die jeweiligen Prozentzahlen gelten (Gesamt, Männer, Frauen usw.).
5. Die Basiszahl, d.h. die Gesamtzahl der Befragten in der jeweiligen Befragtengruppe (Befragte insgesamt, Männer, Personen im Alter von 40-49 Jahren usw.).
6. Die Antwortkategorien zu der in 2 bezeichneten Frage.
7. Die auf ganze Zahlen gerundeten Prozentzahlen.

Hierzu ein Lesebeispiel:

22% aller Frauen gaben an, hauptberuflich, ganztags erwerbstätig zu sein.

① F 1: HAUPTBERUFLICHE ERWERBSTÄTIGKEIT

② Frage 1: Auf dieser Liste sind verschiedene Arten der Erwerbstätigkeit und der Nichterwerbstätigkeit aufgeführt.
Sagen Sie mir bitte, was auf Sie zutrifft.

③ GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	④ GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	⑤ 2001	922	1078	250	351	308	332	276	281	201
⑥ hauptberufliche Erwerbstätigkeit, ganztags	40	61	22	5	55	62	65	59	7	1
hauptberufliche Erwerbstätigkeit, halbtags, mindestens 20 Stunden pro Woche	6	1	10	1	⑦ 5	11	12	10	1	1
in betrieblicher Ausbildung/Lehre	2	2	2	8	3	1	0	0	0	0
in anderer beruflicher Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
z.Zt. arbeitslos gemeldet	3	3	3	2	9	3	1	2	0	0
Nicht hauptberuflich erwerbstätig (unter 20 Stunden pro Woche):										
Haufrfrau, Hausmann	18	0	33	5	11	21	20	24	26	22
Rentner, Pensionär	17	17	18	0	0	1	1	5	64	75
Schüler, Student	12	15	10	76	15	1	0	0	0	0
Mehr-, Zivildienstleistender	1	1	0	3	1	0	0	0	0	0
sonstige(r) nicht hauptberuflich Erwerbstätige(r)	1	0	1	0	1	0	1	0	1	0
KA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	99	99

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

A. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

Weiter sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- Wenn die Summe aller Prozentzahlen geringfügig von 100% abweicht (siehe Beispieltabelle), so ist dies auf die automatische Rundung zurückzuführen.
- In einzelnen Fragen waren Mehrfachnennungen möglich. Hier muß sich die Summe aller Prozentzahlen nicht auf 100% addieren.
- Eine 0 bedeutet, daß kein einziger oder weniger als 0,5% der Befragten diese Antwort gaben (Abrundung auf 0).
- Einige Fragen sind nur an Teilgruppen (z.B. nur an Nichtraucher, nur an hauptberuflich Erwerbstätige) gestellt worden. Welche Teilgruppe dies betrifft, ist jeweils hinter dem Wort "Grundgesamtheit" näher bezeichnet.

1.2 Sondertabellen (Spaltenprozent)

1.2.1 Zusammenfassung mehrerer Fragen als Überblick

Die Überblicke stehen meistens vor den entsprechenden Einzeltabellen zu einem Erhebungstatbestand und geben die Antwortverteilung für die jeweilige Grundgesamtheit wieder. Ansonsten entspricht der Aufbau der Überblicke dem der o.a. Einzeltabellen (s.Beispiel auf der gegenüberliegenden Seite).

F 19: BEANSPRUCHUNG DURCH UMGEBUNGSBELASTUNGEN AM ARBEITSPLATZ

Frage 19: Ich lese Ihnen jetzt die Belastungen, die auf Ihren Arbeitsplatz zutreffen, noch einmal vor. Wie stark fühlen Sie sich ganz persönlich an Ihrem Arbeitsplatz dadurch körperlich oder nervlich beansprucht: sehr stark, stark, weniger stark, kaum oder überhaupt nicht?

GRUNDGESAMTHEIT: Hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) und in betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen

	SEHR STARK	STARK	WENIGER STARK	KAUM	ÜBERHAUPT NICHT	TRIFFT NICHT ZU
	%	%	%	%	%	%
BASIS(GEWICHTET)	1100	1100	1100	1100	1100	1100
Lärm	2	13	17	11	0	56
ungünstige Lichtverhältnisse	1	5	10	7	0	77
Staub, Gase oder Dämpfe	2	9	13	8	0	68
Erschütterungen/Schwingungen	0	3	9	6	1	81
Nässe/Feuchtigkeit	2	6	8	5	1	79
Schmutz	4	10	11	8	1	66
giftige oder schädliche Stoffe	2	4	7	5	0	81
Hitze	2	9	11	8	0	69
Kälte	1	5	8	7	0	79
schlechte Luft/ unangenehme Gerüche	3	10	13	9	0	65
Zugluft	2	8	11	7	0	72
Witterungseinflüsse	3	5	7	5	1	80

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

A. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

1.2.2 Zusammenfassung von Antwortkategorien als Überblick (Spaltenprozent)

Bei einigen Fragen wurden den Befragungspersonen eine Anzahl von Aussagen vorgelegt, denen sie mit Hilfe einer Skala mehr oder weniger stark zustimmen konnten. Da die Ergebnisdarstellungen bei diesen Fragen über mehrere Tabellen hinweg gehen, werden in einer zusätzlichen zusammenfassenden Tabelle jeweils nur die Extremweltergebnisse für "stimme voll und ganz zu" oder "trifft voll und ganz zu" u.ä. dargestellt. Diese Übersichten stehen stets nach den entsprechenden Einzeltabellen und enthalten auch die Ergebnisse für die einzelnen Teilgruppen (Männer, Frauen usw.). (s. Beispiel auf der gegenüberliegenden Seite).

F 116: KONFLIKTTHEMEN IN EHE/PARTNERSCHAFT

Frage 116: In jeder Ehe oder Partnerschaft gibt es hin und wieder Meinungsverschiedenheiten oder Streit. Wie ist das bei Ihnen?

Bitte sagen Sie mir anhand dieser Liste, wie oft es bei den Themen, die ich Ihnen jetzt vorlese, schon einmal zu Meinungsverschiedenheiten oder Streit kommt?

ANTEILSWERTE: SEHR HAUFIG/HAUFIG

GRUNDGESAMTHEIT: Nicht hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) Frauen, die unter 61 Jahre alt sind und mit ihrem (Ehe)Partner zusammenleben

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	297	0	297	22	53	67	63	60	22	0
Geld	8	0	8	0	15	4	6	7	5	0
Kinder und Kindererziehung	10	0	10	0	8	15	10	12	9	0
Verhaltensweisen des Partners	11	0	11	0	21	7	5	15	9	0
Berufsarbeit des Partners	7	0	7	27	4	4	8	7	0	0
Zukunftspläne der Familie	4	0	4	0	6	6	6	3	0	0
Ihre eigenen Zukunftspläne	4	0	4	0	4	4	5	5	0	0
Ihre Haushaltsführung	5	0	5	27	6	1	2	3	0	0
Freizeitgestaltung	8	0	8	27	11	4	3	7	5	0
sexuelle Dinge	3	0	3	0	4	1	0	7	5	0
Fernsehprogramm	9	0	9	0	13	10	6	12	9	0
Politik	5	0	5	0	8	4	2	7	0	0
SUMME	74	0	74	81	100	60	53	85	42	0

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

A. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

1.2.3 Indizes (Spaltenprozent)

Indizes wurden bei einigen Fragen gebildet, bei denen die Befragungs-
personen mehrere der vorgegebenen Antwortkategorien (z.B. Frage nach
gesundheitlichen Beschwerden) auswählen konnten.

Durch die Bildung dieser Indizes kann nachträglich die Anzahl der Per-
sonen bestimmt werden, die mindestens eine Beschwerde eines Krank-
heitssyndroms (z.B. Index Hautleiden) genannt haben. (s. Beispiel auf
der gegenüberliegenden Seite).

F 155: KRANKHEITEN/BESCHWERDEN

Frage 155: Auf diesem Blatt stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte kreuzen Sie diejenigen an, die Sie in den letzten drei Monaten gehabt haben bzw. immer noch haben.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER							
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter	
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS(GEWICHTET)	2001	922	1078	250	351	308	332	276	281	201	
Index Verdauungssystem	26	20	31	17	23	25	23	34	35	28	
neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	19	18	20	19	28	19	21	19	12	8	
Index Atmungsorgane	33	32	34	46	32	32	32	27	31	35	
Index Harn- und Geschlechtsorgane	12	5	17	10	15	9	11	14	13	10	
Index Hautleiden	11	11	12	15	13	14	10	9	9	8	
Index Skelett/Muskeln	38	36	40	18	24	33	37	51	59	50	
Index Herz-/Kreislaufbeschwerden	43	35	49	21	24	31	39	54	69	72	
Index Drüsenbeschwerden	5	3	6	0	2	1	4	7	10	10	
ZWISCHENSUMME	187	160	209	146	161	164	177	215	238	221	

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

A. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

2. BESCHREIBUNG DER EINZELNEN TABELLENKÖPFE (Spaltenprozent)

Die Ergebnisse bzw. Antwortverteilungen zu jeder Frage werden für 36 Teilgruppen der Bevölkerung ausgewiesen. Diese Auszählungen sind in 3 unterschiedlichen Tabellenköpfen ausgewiesen, wobei jeder Tabellenkopf auch die Gesamtverteilung als Vergleichsmaßstab enthält.

- Kopf 1 enthält die Auszählungen nach den Merkmalen:

- Geschlecht: Männer
Frauen
- Alter: bis 19 Jahre
20 bis 29 Jahre
30 bis 39 Jahre
40 bis 49 Jahre
50 bis 59 Jahre
60 bis 69 Jahre
70 Jahre und älter

- Kopf 2 enthält die Auszählungen nach den Merkmalen:

- Männer-Alter: bis 19 Jahre
20 bis 29 Jahre
30 bis 39 Jahre
40 bis 49 Jahre
50 bis 59 Jahre
60 Jahre und älter

- Frauen-Alter: bis 19 Jahre
20 bis 29 Jahre
30 bis 39 Jahre
40 bis 49 Jahre
50 bis 59 Jahre
60 bis 69 Jahre
70 Jahre und älter

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

A. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

- Kopf 3 enthält die Auszählungen nach den Merkmalen
 - Erwerbstätigkeit: a) Hauptberuflich Erwerbstätige insgesamt
 - b) Hauptberuflich erwerbstätige nicht verheiratete Männer
 - c) Hauptberuflich erwerbstätige verheiratete Männer
 - d) Hauptberuflich erwerbstätige nicht verheiratete Frauen
 - e) Hauptberuflich erwerbstätige verheiratete Frauen
 - f) In betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen
 - g) Früher hauptberuflich Erwerbstätige insgesamt
 - h) Früher hauptberuflich erwerbstätige Männer
 - j) Früher hauptberuflich erwerbstätige Frauen unter 61 Jahren, die mit ihrem (Ehe-) Partner zusammen leben
 - k) Personen, die zur Zeit arbeitslos sind
 - l) Noch nie hauptberuflich Erwerbstätige insgesamt
 - m) Noch nie hauptberuflich erwerbstätige Männer
 - n) Noch nie hauptberuflich erwerbstätige Frauen unter 61 Jahren, die mit ihrem (Ehe-) Partner zusammen leben

Die Gruppe k) "Personen, die zur Zeit arbeitslos sind" stellt eine Teilgruppe der Gruppen g) "Früher hauptberuflich Erwerbstätige" und l) "Noch nie hauptberuflich Erwerbstätige" dar. Die Identifikation der Gruppen erfolgte aufgrund der Fragen 1, 2, 69 sowie 88 und 89

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

A. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

3. Zeilenprozentuierung

3.1 Lesehinweise

In einem zweiten Tabellenteil wird eine Zeilenprozentuierung, d.h. waagerechte Prozentuierung einiger ausgewählter Merkmale dargestellt. Diese Merkmale werden in Beziehung gesetzt zu einem Sonderkopf, der speziell für den jeweiligen Teilband gebildet wurde. Diese Prozentuierungsweise erlaubt es, eine Vielzahl verschiedener Merkmale auf ihren Zusammenhang mit für den jeweiligen Teilbereich relevanten Merkmalen zu untersuchen.

Hierzu ein Beispiel: 19% aller ganztags hauptberuflich erwerbstätigen (N = 800) haben bis 5 kg Übergewicht. Im Gesamt der Bevölkerung sind dies 17% .

I.11 HAUPTBERUFLICHE ERWERBSTÄTIGKEIT

Frage 11 auf dieser Liste sind verschiedene Arten der Erwerbstätigkeit und der Nichterwerbstätigkeit aufgeführt. Sagen Sie mir bitte, was von Sie zutrifft.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	UNTERGERICHT		NORMAL-/ IDEAL- GEWICHT	bis 5 kg	OBERGEWICHT			Erse unter Zeit- druck	Erse un- regel- mäßig	Erse nogens ein- stuck Früh- stück	Erse in Pulle und Genuß
		6 kg und mehr	bis 5 kg			6-10 kg	11-20 kg	Mehr als 20 kg				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	650	411	139	347	242	164	39	225	523	210	1315
z	100	33	21	7	17	12	9	2	11	26	10	66
hauptberufliche Erwerbs- tätigkeit, ganztags	900	31	20	7	19	14	8	2	18	30	13	55
hauptberufliche Erwerbs- tätigkeit, halbtags, mindestens 20 Stunden pro Woche	125	30	28	9	15	8	7	4	13	33	6	50
in betrieblicher Ausbildung/ Lehre	35	63	20	14	3	3	0	0	23	29	14	63
in anderer beruflicher Ausbildung	1	100	0	0	0	0	0	0	0	100	0	0
z.Zt. arbeitslos gemeldet	57	53	14	7	7	14	4	4	7	35	14	29
Nicht hauptberuflich er- werbstätig (unter 20 Stunden pro Woche):												
Hausfrau, Hausmann	363	29	23	4	21	10	10	3	5	13	1	84
Rentner, Pensionär	349	14	18	11	22	19	16	1	2	11	1	90
Schüler, Student	247	64	21	4	6	3	1	0	9	47	29	43
Wehr-; Zivildienst- leistender	12	83	25	0	0	0	0	0	33	25	25	58
sonstige(n) nicht haupt- beruflich Erwerbstätige(n)	12	17	25	9	25	17	0	0	0	25	8	67
Ka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

A. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

3.2 Beschreibung des Sonderkopfes

Für den Teilband "Medikation" wurde anhand der wichtigsten beschreibenden Merkmale aus den Fragen 164 und 166 ein Sonderkopf gebildet.

Hierfür wurde zunächst ein Summenscore aus den Angaben zum Medikamentenkonsum in der Frage 164 gebildet.

Hierzu wurden die Angaben zur Häufigkeit der Verwendung der einzelnen Medikamente folgendermaßen gewichtet.

- regelmäßig/täglich = 3
- regelmäßig aber nicht täglich = 2
- nur zeitweise = 1
- überhaupt nicht = 0

Der so berechnete Summenscore wurde sodann in folgende Gruppen geteilt:

- kein Medikamentenkonsum - kein Medikament eingenommen (= Wert 0)
- geringe/mittlere Intensität - Werte 1 - 11 des Scores; dies sind Personen, die z.B. 3 Mittel regelmäßig täglich und ein weiteres regelmäßig, aber nicht täglich einnehmen
- hohe Intensität - Personen, die z.B. 4 oder mehr Mittel regelmäßig täglich oder 6 Mittel regelmäßig aber nicht täglich einnehmen (Werte von 12 und höher)

Weiterhin wurden für einige Medikamentengruppen diejenigen Personen ausgewählt, die diese Medikamente regelmäßig, täglich oder nicht täglich einnehmen:

- Schmerzmittel
- leichte oder starke Beruhigungsmittel
- Anregungsmittel
- Schlafmittel

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

A. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

Desweiteren wurden einige Aussagen zur eigenen Einstellung zum Medikamentenkonsum ausgewählt. Die Statements entstammen der Frage 166

- ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen
- um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel
- ich nehme Medikamente grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes
- Medikamente nehme ich nur, wenn ich wirklich krank bin und es nicht mehr anders geht

A. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

4. Fehlertoleranztabelle

Fehlertoleranztabelle

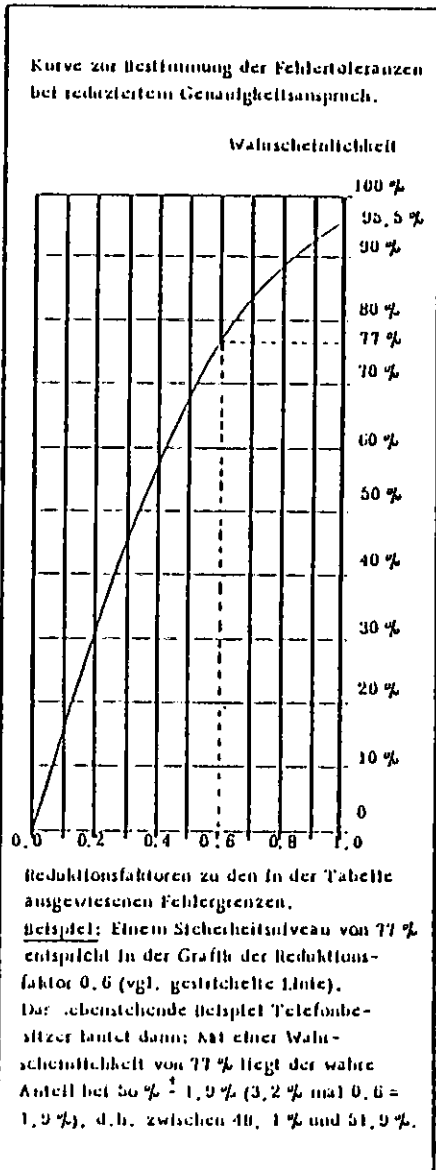
$p - 1\sigma \leq P \leq p + 1\sigma$ $1 = 2 \Rightarrow$ Sicherheitsgrad 95,5 % $p =$ Merkmalsanteil in der Stichprobe (in %) $n =$ Stichprobenumfang

$\sigma = \sqrt{\frac{p(100-p)}{n}}$ $P =$ Merkmalsanteil in der Grundgesamtheit

n \ p =	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	55%	60%	65%	70%	75%	80%	85%	90%	95%
100	(-)	(-)	(-)	(-)	12,2	13,0	13,6	13,9	14,1	14,1	14,1	13,9	13,6	13,0	12,2	11,3	10,1	8,5	6,2
200	(-)	(-)	7,1	8,0	8,7	9,2	9,6	9,8	9,9	10,0	9,9	9,8	9,5	9,2	8,7	8,0	7,1	6,0	4,4
300	(-)	4,9	5,8	6,5	7,1	7,5	7,8	8,0	8,1	8,2	8,1	8,0	7,8	7,5	7,1	6,5	5,8	4,9	3,6
400	(-)	4,2	5,0	5,7	6,1	6,5	6,7	6,9	7,0	7,1	7,0	6,9	6,7	6,5	6,1	5,7	5,0	4,2	3,1
500	(-)	3,8	4,5	5,1	5,5	5,8	6,0	6,2	6,3	6,3	6,3	6,2	6,0	5,8	5,5	5,1	4,5	3,8	2,8
600	(-)	3,5	4,1	4,6	5,0	5,3	5,5	5,7	5,7	5,7	5,7	5,6	5,5	5,3	5,0	4,6	4,1	3,5	2,5
700	2,3	3,2	3,8	4,3	4,6	4,9	5,1	5,2	5,3	5,3	5,3	5,2	5,1	4,9	4,8	4,3	3,8	3,2	2,3
800	2,2	3,0	3,6	4,0	4,3	4,6	4,8	4,9	5,0	5,0	5,0	4,9	4,8	4,6	4,3	4,0	3,6	3,0	2,2
900	2,1	2,8	3,4	3,8	4,1	4,3	4,5	4,6	4,7	4,7	4,7	4,6	4,5	4,3	4,1	3,8	3,4	2,8	2,1
1.000	1,9	2,7	3,2	3,6	3,9	4,1	4,3	4,4	4,4	4,5	4,4	4,4	4,3	4,1	3,9	3,6	3,2	2,7	1,9
1.100	1,9	2,6	3,0	3,4	3,7	3,9	4,1	4,2	4,2	4,3	4,2	4,2	4,1	3,9	3,7	3,4	3,0	2,6	1,9
1.200	1,8	2,4	2,9	3,3	3,5	3,7	3,9	4,0	4,1	4,1	4,1	4,0	3,9	3,7	3,5	3,3	2,9	2,4	1,8
1.300	1,7	2,4	2,8	3,1	3,4	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,8	3,7	3,6	3,4	3,1	2,8	2,4	1,7
1.400	1,6	2,3	2,7	3,0	3,3	3,5	3,6	3,7	3,8	3,8	3,8	3,7	3,6	3,5	3,3	3,0	2,7	2,3	1,6
1.500	1,6	2,2	2,6	2,9	3,2	3,3	3,5	3,6	3,6	3,7	3,6	3,6	3,5	3,4	3,2	2,9	2,6	2,2	1,6
1.600	1,5	2,1	2,5	2,8	3,1	3,2	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,4	3,2	3,1	2,8	2,5	2,1	1,5
1.700	1,5	2,1	2,4	2,7	3,0	3,1	3,3	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,3	3,1	3,0	2,7	2,4	2,1	1,5
1.800	1,5	2,0	2,4	2,7	2,9	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,2	3,1	2,9	2,7	2,4	2,0	1,5
1.900	1,4	1,9	2,3	2,6	2,8	3,0	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,0	2,8	2,6	2,3	1,9	1,4
2.000	1,4	1,9	2,3	2,5	2,7	2,9	3,0	3,1	3,1	<u>3,2</u>	3,1	3,1	3,0	2,9	2,7	2,5	2,3	1,9	1,4
2.500	1,2	1,7	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,7	2,6	2,4	2,3	2,0	1,7	1,2
3.000	1,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,2	2,1	1,8	1,5	1,1
4.000	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	1,9	1,8	1,6	1,3	1,0
6.000	0,8	1,1	1,3	1,5	1,6	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,6	1,5	1,3	1,1	0,8
8.000	0,7	0,9	1,1	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,3	1,1	0,9	0,7
10.000	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,2	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	1,1	1,0	0,8	0,6	0,6
15.000	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9	0,8	0,7	0,5
20.000	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8	0,7	0,6	0,4

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang $n=2.000$ liefert einen Anteil von 50 % Telefonbesitzern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen $\pm 3,2$ % (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 50 % $\pm 3,2$ %, d.h. zwischen 46,8 % und 53,2 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z.B. $\pm 8,5$ % $n=100$ und $p=10$ %).



EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

A. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

5. HINWEISE AUF DIE VERSCHIEDENEN INFORMATIONSMATERIALIEN DER EFFIZIENZKONTROLLE 1984

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Handhabbarkeit für unterschiedliche Nutzerinteressen wird das umfangreiche Datenmaterial in verschiedenen "Verarbeitungsstufen" angeboten.

• Datenpool

- Grundtabellen: In dem alle Ergebnisse in Fragebogenreihenfolge und für 3 Tabellenköpfe in Tabellenform dargestellt sind.

- EDV-Datenband: Auf dem alle Ergebnisse der Effizienzkontrolle 1984 gespeichert sind. Längsschnittvergleiche unter Zuhilfenahme der EDV-Datenbänder früherer Jahre sind möglich.

• Datenbände in Form von Tabellenbänden, die den Überblick über ausgewählte Teilbereiche geben

Diese Tabellenbände sind kommentierte Nachschlagewerke für Informations- und Planungszwecke.

• Planungsrelevante Analysen

Zur Überprüfung der Fragen und Hypothesen, die Ausgangspunkt der Effizienzkontrolle 1984 sind, werden zusätzliche Analysen durchgeführt. Sie sollten Antwort geben auf planungsrelevante Fragen, insbesondere auf Entstehungsbedingungen und -gründe für Mißbrauchsverhalten.

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

KURZKOMMENTAR

6. Kurzkomentar zu ausgewählten Ergebnissen

1) Zeitreihenvergleiche

Gegenüber den vorherigen Erhebungen der Jahreserfolgskontrollen der BZgA wurden in unveränderter Form übernommen.

- 3 Statements zum Medikamentenkonsum
- Eine Frage zur Einnahmehäufigkeit einzelner Medikamente. Die Liste der Medikamente wurde allerdings dem aktuellen Erkenntnisinteresse angepasst und an einigen Stellen verändert.

Die gegenüber 1980 erheblich höhere Zahl von Personen, die keine der aufgeführten Medikamente einnehmen (29% gegenüber 18% 1980), ist denn auch z.T. auf das Fehlen einiger Mittel zurückzuführen: so wurden u.a. Erkältungsmittel, Schlankheitspräparate sowie Vitaminpräparate in den diesjährigen Fragenkatalog nicht aufgenommen. An ihrer Stelle wurden Mittel gegen Verstimmtheit, gegen Konzentrationsstörungen und gegen die Folgen von Streßbelastungen in den Fragenkatalog aufgenommen, die erwartungsgemäß eine niedrigere Konsumfrequenz aufweisen als z.B. Erkältungsmittel.

Darüber hinaus sank jedoch auch bei vielen direkt vergleichbaren Präparaten die Einnahmefrequenz, was auf eine generelle Veränderung der Einstellung gegenüber Medikamenten schließen läßt. Dies wird z.T. auch durch die Einstellungsfragen bestätigt: 4% der Befragten gegenüber 6% 1980 geben an, ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel nicht mehr auskommen zu können, 6% gegenüber 9% brauchen hin und wieder ein Arzneimittel um leistungsfähig zu sein.

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

KURZKOMMENTAR

2) Einzelergebnisse

Immer noch ist Medikation ein vor allem bei Frauen zu beobachtendes Phänomen. 80% aller Frauen nehmen mindestens ein Medikament der Liste (im Gegensatz dazu 60% der Männer) (s. Tabelle Seite 8). Erwartungsgemäß werden vor allem in höherem Alter - aber auch hier vor allem von Frauen - mehr Medikamente eingenommen. An der Spitze der Medikamente stehen nach wie vor Schmerzmittel, die seit der letzten Erhebung 1980 als einziges der vergleichbaren Medikamente einen Anstieg der Einnahmehäufigkeit verzeichnen konnten.

Auch vor oder während der Arbeitszeit werden vor allem Schmerzmittel eingenommen. Insgesamt 32% aller Erwerbstätigen haben in den letzten 3 Monaten vor oder während der Arbeitszeit Schmerzmittel eingenommen. Auch hier sind vor allem Frauen die Konsumenten: 43% aller verheirateten und 40% aller ledigen hauptberuflich erwerbstätigen Frauen haben vor oder während der Arbeitszeit Schmerzmittel und 48% bzw. 51% mindestens ein Medikament der vorgelegten Liste eingenommen.

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen
mit Gesundheitsbezug

EINSTELLUNG ZUR MEDIKATION

1976	1978	1980	1984
%	%	%	%

Ich stimme dieser Aussage voll und ganz zu:
1984: nicht skaliert

Um leistungsfähig zu sein, brauche ich
hin und wieder ein Arzneimittel

8	6	9	6
---	---	---	---

Ich nehme Medikamente und Arzneimittel
grundsätzlich nur auf Verordnung des
Arztes

64	61	69	40
----	----	----	----

Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel
könnte ich nicht mehr auskommen

2	3	6	4
---	---	---	---

Medikamente nehme ich nur, wenn ich
wirklich sehr krank bin und es nicht
mehr anders geht

x	x	x	71
---	---	---	----

Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu
Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte
sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie
jeder Aussage zustimmen.

1984: Welchen der folgenden Aussagen würden Sie persönlich
zustimmen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik
Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1984

LÄNGSSCHNITT

Verwendung ausgewählter Medikamente ¹⁾

REGELMÄSSIGE/ZEITWEISE EINNAHME VON MEDIKAMENTEN	1976 %	1978 %	1980 %	1984 %
Schmerzmittel	36	34	41	50
Herz- und Kreislaufmittel	29	31	34	27
Aufputzmittel, Anregungsmittel	1	1	10	5
Arzneien für Magen, Leber und Galle	12	13	19	13
Verdauungs- und Abführmittel	15	13	21	17
Schlafmittel	8	6	19	15
Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	6	5	13	13
Mittel gegen Altersbeschwerden	3	4	11	x
Asthmamittel	2	2	11	x
Mittel gegen Allergien	4	3	11	x
Hormonpräparate (ohne Antibabypille)	2	3	11	x
Mittel gegen Verstimmtheit, Depressionen	x	x	x	5
Mittel gegen Folgen von Streßbelastungen	x	x	x	2
Mittel gegen Konzentrationsstörungen	x	x	x	3
Beruhigungsmittel	10	11	22	17
Rheumamittel	11	13	20	27
Mindestens ein Medikament genannt	x	78	81	71
Kein Medikament	x	21	18	29
Keine Angabe	2	1	-	-

1) Fragentext: Ich habe hier eine Liste mit Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen 3 Monaten verwendet? Bitte sagen Sie mir gleich dazu, wie häufig Sie diese eingenommen haben.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

JAHRESERFOLGSKONTROLLE 1984		TEILBAND: Medikation			
Frage Nr.	ERHEBUNGSTATBESTAND	KOPF 1	KOPF 2	KOPF 3	KOPF 4
		Geschlecht Alter	M-Alter F-Alter	Befragten- gruppen	Sonder- kopf
164	Medikamentenkonsum in den letzten 3 Monaten	1	11	21	
165	Medikamentenkonsum vor oder während der Arbeit	9	18	28	
166	Einstellungen zum eigenen Medikamen- tenskonsum	10	19	29	

JAHRESERFOLGSKONTROLLE 1984		TEILBAND: Medikation			
Frage Nr.	ERHEBUNGSTATBESTAND	KOPF 1	KOPF 2	KOPF 3	KOPF 4
		Geschlecht Alter	M-Alter F-Alter	Befragten- gruppen	Sonder- kopf
	<u>DEMOGRAFISCHE MERKMALE</u>				
1	Hauptberufliche Erwerbstätigkeit	-	-	-	31
S3	Schulabschluß				32
S5	Quelle des Lebensunterhalts				33
S6	Familienstand/Form des Zusammenlebens				34
S9	Erwerbstätigkeit des (Ehe-) Partners				35
S20	Berufliche Stellung des Vaters				36
S29	Anzahl Kinder unter 18 Jahre				37
S24	Anzahl Personen im Haushalt				38
	<u>FREIZEIT</u>				
122	Subjektiv genügend freie Zeit				39
123	Freizeitaktivitäten				40
124	Zufriedenheit mit Freizeitaktivitäten				45
126	Existenz einer intensiven persönlichen Beziehung (außer zu Haushaltsangehörigen)				46
127	Wunsch nach mehr Freunden/Bekanntem				47
	<u>PROBLEMBELASTUNG</u>				
130	Beunruhigung (Befürchtungen) aufgrund einzelner Probleme				48
S36	Lärmbelästigung in der Wohnung				57
	<u>GESUNDHEIT</u>				
Sonder- tabelle	Intensität gesundheitlicher Beschwerden, Belastungen in ausgewählten Bereichen, subjektive Einschätzung des Gesundheitszustandes				58
155	Krankheiten, Beschwerden in den letzten 3 Monaten				59
157	Psychosomatische Beschwerden				61
160	Häufigkeit der Arztbesuche in den letzten 3 Monaten				66
161	Dauer eines Krankenhausaufenthaltes in den letzten 12 Monaten				67
162	Vorsorgeuntersuchung in den letzten 12 Monaten				68
163	Kuraufenthalt in den letzten fünf Jahren				69

JAHRESERFOLGSKONTROLLE 1984		TEILBAND: Medikation			
Frage Nr.	ERHEBUNGSTATBESTAND	KOPF 1	KOPF 2	KOPF 3	KOPF 4
		Geschlecht Alter	M-Alter F-Alter	Befragten- gruppen	Sonder- kopf
	<u>ERWERBSTÄTIGKEIT</u> (Nur Personen, die mind. 20 Std. pro Woche hauptberuflich erwerbstätig sind)				
3b	Heutige berufliche Stellung	-	-	-	70
4	Arbeitszeitregelung				71
5a	Fließbandarbeit				72
7-9	Arbeit an Samstagen, Sonntagen, Nacht- oder Bereitschaftsdienste				73
15	Wöchentliche Arbeitszeit insgesamt				74
17	Einkommensform (Beruf)				75
44	Sicherheit des Arbeitsplatzes				76
46	Beruflicher Aufstieg/Abstieg in den letzten 5 Jahren				77
55	Psychosomatische Beanspruchungen durch Arbeit				78
	<u>FRÜHERE ERWERBSTÄTIGKEIT</u> (Nur Personen, die früher hauptberuflich erwerbstätig waren)				
60	Letzte berufliche Stellung				81
62	Handlungsspielraum bei der Arbeit				82
	<u>HAUSARBEIT/ROLLENVERSTÄNDNIS</u> (Nur Frauen unter 61 Jahren, die mit ihrem Partner zusammenleben und nicht hauptberuflich erwerbstätig sind)				
113	Hetze bei der Hausarbeit/Monotonie der Hausarbeit				83
107	Geschlechtsrollenorientierung				84
	<u>FAMILIENSTRUKTUR</u> (Nur an Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren)				
S32	Eltern von befragten Kindern/Jugendlichen als Haushaltsmitglieder				85
S33/ S34	Berufstätigkeit im Haushalt lebender Eltern von befragten Kindern/Jugendlichen				86

JAHRESERFOLGSKONTROLLE 1984		TEILBAND: Medikation			
Frage Nr.	ERHEBUNGSTATBESTAND	KOPF 1	KOPF 2	KOPF 3	KOPF 4
		Geschlecht Alter	M-Alter F-Alter	Befragten- gruppen	Sonder- kopf
	<u>RAUCHEN</u>				
Sonder- tabelle	Raucher/Frühere Raucher/Nie-Raucher/Für Raucher: täglicher Zigarettenkonsum, Alter bei Rauchbeginn, bisherige Ver- suche, aufzuhören	-	-	-	88
141	Frühere Raucher: Alter bei Rauchbeginn				89
142	Frühere Raucher: Zeitraum seit. der Rauch- entwöhnung				90
143	Frühere Raucher: Anzahl früher gerauchter Zigaretten				91
144	Anzahl Raucher im Haushalt				92
	<u>ALKOHOLKONSUM</u>				
Sonder- tabelle	Intensität des Alkoholkonsums (Q-F Index)				93
154	Alkoholkonsum-Motive (Statements)				94
	<u>MEDIKATION</u>				
Sonder- tabelle	Intensität des Medikamentenkonsums, Regelmäßiger Konsum ausgewählter Medikamente, Zustimmung zu Aussagen zur Medikation				103
164	Medikamentenkonsum in den letzten 3 Monaten				104
165	Medikamentenkonsum vor oder während der Arbeitszeit				111
166	Einstellungen zum eigenen Medikamenten- konsum				112
	<u>ERHÄHRUNG</u>				
Sonder- tabelle	Unter-/Normal-/Übergewicht/Ernährungsge- wohnheiten				113

KOPF I

- Geschlecht
- Alter

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	REGELMÄSSIG TÄGLICH	REGELMÄSSIG, ABER NICHT TÄGLICH	NUR ZEITWEISE	ÜBER- HAUPT NICHT
	%	%	%	%
BASIS(GEWICHTET)	2001	2001	2001	2001
Schmerzmittel	3	5	42	47
Herz- und Kreislaufmittel	11	5	11	70
Rheumamittel zur äußerlichen Anwendung (z.B. Salben, Cremes usw.)	2	4	12	78
Rheumamittel zum Einnehmen (Tabletten, Kapseln usw.)	1	2	6	86
Anregungsmittel	0	1	4	90
Arzneien für Magen, Leber und Galle	2	2	9	82
Verdauungs- und Abführmittel	2	3	12	79
Mittel gegen Verstimtheit, Depressionen	1	1	3	90
Mittel gegen Folgen von Streßbelastung	0	0	2	93
Mittel gegen Konzentrationsstörungen	0	0	3	92
leichte Beruhigungsmittel	1	1	12	80
starke Beruhigungsmittel	0	1	2	93
Schlafmittel	1	3	11	81
Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	2	3	6	83

F 164: MEDIKAMENTENEINNAHME IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	922	1079	250	351	308	332	276	281	201
Schmerzmittel										
regelmäßig täglich	3	2	4	0	1	2	2	5	9	5
regelmäßig, aber nicht täglich	5	5	6	1	2	3	4	9	10	12
nur zeitweise	42	32	50	24	43	49	48	43	39	41
überhaupt nicht	47	58	38	75	52	44	43	40	39	38
KA	3	3	3	0	2	2	3	4	5	3
SUMME	100	100	101	100	100	100	100	101	101	99
Herz- und Kreislaufmittel										
regelmäßig täglich	11	10	12	1	2	2	4	15	25	33
regelmäßig, aber nicht täglich	5	3	6	2	1	1	3	8	10	13
nur zeitweise	11	6	15	3	8	10	7	12	24	16
überhaupt nicht	70	78	63	94	87	84	82	59	38	30
KA	3	3	3	0	3	4	4	5	3	2
SUMME	100	100	99	100	101	101	100	99	100	99

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER							
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter	
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS(GEWICHTET)	2001	922	1078	250	351	308	332	276	281	201	
Rheumamittel zur äußerlichen Anwendung (z.B. Salben, Cremes usw.)											
regelmäßig täglich	2	2	2	2	0	0	1	2	6	5	
regelmäßig, aber nicht täglich	4	3	5	1	0	1	4	8	6	11	
nur zeitweise	12	11	13	1	8	8	11	16	23	21	
überhaupt nicht	78	80	76	96	89	87	80	69	58	58	
KA	4	4	4	0	3	4	5	5	7	4	
SUMME	100	100	100	100	100	100	101	100	100	90	
Rheumamittel zum Einnehmen (Tabletten, Kapseln usw.)											
regelmäßig täglich	1	1	1	0	0	0	0	1	6	3	
regelmäßig, aber nicht täglich	2	2	2	0	0	0	1	4	4	5	
nur zeitweise	6	4	8	0	2	3	4	8	16	12	
überhaupt nicht	86	88	84	100	94	93	89	79	67	75	
KA	5	4	5	0	4	4	5	7	8	5	
SUMME	100	99	100	100	100	100	99	99	101	100	

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	922	1078	250	351	308	332	276	281	201
Anregungsmittel										
regelmäßig täglich	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
regelmäßig, aber nicht täglich	1	0	1	1	0	1	0	2	1	1
nur zeitweise	4	4	4	2	3	4	5	4	5	6
überhaupt nicht	90	91	89	96	93	91	90	87	85	88
KA	5	5	5	0	4	4	5	7	8	6
SUMME	100	100	99	99	100	100	100	100	101	101
Arzneien für Magen, Leber und Galle										
regelmäßig täglich	2	2	3	1	1	2	2	4	4	4
regelmäßig, aber nicht täglich	2	2	3	1	1	2	3	5	5	2
nur zeitweise	9	7	11	4	6	9	8	14	12	12
überhaupt nicht	92	84	79	94	89	85	82	71	73	76
KA	4	4	4	0	4	3	5	6	7	5
SUMME	99	99	100	100	101	101	100	100	101	99

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	922	1078	250	351	308	332	276	281	201
Verdauungs- und Abführ- mittel										
regelmäßig täglich	2	1	3	0	0	0	1	5	7	4
regelmäßig, aber nicht täglich	3	1	4	1	1	2	2	3	4	6
nur zeitweise	12	6	16	6	7	8	12	14	18	18
überhaupt nicht	79	88	72	93	83	86	81	71	66	67
KA	4	4	4	0	4	4	5	7	5	4
SUMME	100	100	99	100	100	100	101	100	100	99
Mittel gegen Verst.ämtheit, Depressionen										
regelmäßig täglich	1	1	1	0	0	0	1	1	5	0
regelmäßig, aber nicht täglich	1	0	2	1	1	1	1	2	3	0
nur zeitweise	3	2	4	0	2	3	3	5	3	7
überhaupt nicht	90	92	89	99	93	93	91	86	83	88
KA	4	4	4	0	3	4	5	7	6	5
SUMME	99	99	100	100	99	101	101	101	100	100

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	922	1078	250	351	308	332	276	281	201
Mittel gegen Folgen von Stressbelastung										
regelmäßig täglich	0	0	0	0	1	0	1	0	0	0
regelmäßig, aber nicht täglich	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0
nur zeitweise	2	2	3	1	2	3	2	4	1	2
überhaupt nicht	93	93	92	99	94	93	92	88	91	92
KA	5	4	5	0	3	4	5	7	7	6
SUMME	100	99	100	100	100	100	101	100	99	100
Mittel gegen Konzentrations- störungen										
regelmäßig täglich	0	1	0	0	0	0	0	1	1	1
regelmäßig, aber nicht täglich	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0
nur zeitweise	3	2	3	2	1	2	2	2	3	8
überhaupt nicht	92	93	91	97	95	94	93	90	87	84
KA	5	4	5	0	3	4	5	7	7	7
SUMME	100	100	99	99	99	100	101	100	99	100

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	922	1078	250	351	308	332	276	281	201
leichte Beruhigungsmittel										
regelmäßig täglich	1	1	2	0	0	0	2	1	5	1
regelmäßig, aber nicht täglich	1	1	2	1	1	0	0	1	4	5
nur zeitweise	12	9	15	7	7	11	15	13	16	22
überhaupt nicht	80	85	76	92	89	85	79	77	68	67
KA	4	4	5	0	3	4	5	8	7	5
SUMME	98	100	100	100	100	100	101	100	100	100
starke Beruhigungsmittel										
regelmäßig täglich	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
regelmäßig, aber nicht täglich	1	0	1	0	0	0	0	1	2	0
nur zeitweise	2	1	2	2	1	0	2	2	2	4
überhaupt nicht	93	94	92	97	96	96	94	89	87	89
KA	5	4	5	0	3	4	5	8	7	6
SUMME	101	99	100	99	100	100	101	100	99	99

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	2001	922	1078	250	351	308	332	276	281	201
Schlafmittel										
regelmäßig täglich	1	1	2	0	0	0	0	1	5	4
regelmäßig, aber nicht täglich	3	2	3	1	0	2	2	4	4	9
nur zeitweise	11	7	13	3	6	5	10	14	18	20
überhaupt nicht	81	86	77	96	90	90	84	74	66	61
KA	4	4	4	0	3	4	5	6	7	3
SUMME	100	100	99	100	99	101	101	99	100	100
Stärkungsmittel, Aufbau- präparate										
regelmäßig täglich	2	1	3	0	1	1	2	2	4	5
regelmäßig, aber nicht täglich	3	1	4	1	1	1	1	3	7	7
nur zeitweise	8	6	10	8	4	6	9	9	9	14
überhaupt nicht	83	87	79	90	91	88	83	79	73	70
KA	4	4	4	0	3	4	5	7	7	5
SUMME	100	99	100	99	100	100	100	100	100	101
mindestens ein Medikament genannt	71	60	80	44	61	66	69	84	89	88
kein Medikament genannt	29	40	20	56	39	34	31	16	11	12

F 165: MEDIKAMENTEINKONSUM VOR ODER WAHREND DER ARBEIT

Frage 165: Welche dieser Medikamente haben Sie in den letzten drei Monaten vor der Arbeit oder während der Arbeitszeit genommen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	922	1079	250	351	308	332	276	281	201
Schmerzmittel	18	18	19	8	23	28	23	25	9	3
Anregungsmittel	1	1	1	1	2	1	0	2	1	0
Mittel gegen Verstimtheit, Depressionen	1	1	1	1	1	1	2	1	1	0
Mittel gegen Konzentrations- störungen	1	1	0	0	1	0	2	0	1	0
Beruhigungsmittel	3	2	3	1	2	3	5	4	3	1
bin zwar berufstätig, nehme aber diese Medikamente nicht	14	19	9	4	21	21	21	16	3	0
nicht berufstätig	47	35	58	79	33	23	20	29	80	91
KA	18	26	11	9	20	24	30	24	5	5
SUMME	103	103	102	103	103	101	103	101	103	100
mindestens ein Medikament genannt	21	20	22	8	26	31	29	30	12	3
kein Medikament genannt	79	80	78	92	74	69	71	70	88	97

F 166: EINSTELLUNGEN ZUM EIGENEN MEDIKAMENTENKONSUM

Frage 166: Welchen der folgenden Aussagen würden Sie persönlich zustimmen?

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer	Frauen	bis 19 Jahre	20 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 - 69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	922	1079	250	351	308	332	276	281	201
Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel konnte ich nicht mehr auskommen	4	2	5	1	1	2	2	6	8	9
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel	6	5	6	2	3	2	5	9	10	10
Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes	40	39	41	40	29	33	35	40	56	57
Medikamente nehme ich nur, wenn ich wirklich sehr krank bin und es nicht mehr anders geht	71	71	70	76	83	77	72	64	59	55
SUMME	121	117	122	119	116	114	114	119	133	131

KOPF II

- Männer-Alter
- Frauen-Alter

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	MÄNNER ALTER						FRAUEN ALTER							
		bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 Jahre und älter	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter	
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS(GEWICHTET)	2001	122	177	151	171	129	173	128	174	157	161	148	137	122	
Schmerzmittel															
regelmäßig täglich	3	0	1	1	2	2	8	0	1	2	2	7	7	7	
regelmäßig, aber nicht täglich	5	2	1	1	5	11	9	1	2	3	4	7	11	15	
nur zeitweise	42	16	31	40	40	29	32	33	56	58	57	54	41	49	
überhaupt nicht	47	83	65	54	50	54	46	67	40	34	36	20	37	27	
KA	3	1	2	2	4	3	5	0	2	3	2	5	4	2	
SUMME	100	102	100	98	101	99	100	101	101	100	101	101	100	100	
Herz- und Kreislaufmittel															
regelmäßig täglich	11	0	1	1	4	16	35	2	3	3	4	15	24	34	
regelmäßig, aber nicht täglich	5	2	0	1	2	8	6	2	2	2	4	9	11	19	
nur zeitweise	11	0	1	8	5	7	16	5	14	11	9	17	29	16	
überhaupt nicht	70	97	96	87	83	65	39	91	78	80	80	53	33	30	
KA	3	1	2	3	6	4	3	0	4	4	2	7	4	1	
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	100	101	100	99	101	101	100	

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	MÄNNER ALTER						FRAUEN ALTER						
		bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 Jahre und älter	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS(GEWICHTET)	2001	122	177	151	171	129	173	128	174	157	161	148	187	122
Rheumamittel zur äußerlichen Anwendung (z.B. Salben, Cremes usw.)														
regelmäßig täglich	2	2	0	0	1	1	6	2	1	0	1	3	6	6
regelmäßig, aber nicht täglich	4	0	0	1	4	5	9	2	0	1	4	11	4	15
nur zeitweise	12	1	10	11	10	17	18	2	5	5	12	15	27	21
überhaupt nicht	78	98	87	84	80	72	62	95	90	90	81	66	56	54
KA	4	1	2	3	6	5	6	0	4	4	2	6	7	5
SUMME	100	102	99	99	101	100	100	101	100	100	100	101	100	101
Rheumamittel zum Einnehmen (Tabletten, Kapseln usw.)														
regelmäßig täglich	1	0	0	0	1	2	5	0	1	1	0	1	5	2
regelmäßig, aber nicht täglich	2	0	0	0	2	5	6	0	0	0	0	5	2	6
nur zeitweise	6	0	2	3	2	10	8	0	2	2	7	7	20	14
überhaupt nicht	86	99	94	93	88	79	74	100	93	94	89	78	64	73
KA	5	1	3	4	6	4	6	0	4	4	4	9	9	5
SUMME	100	100	99	100	99	100	99	100	100	101	100	100	100	100

F 164: MEDIKAMENTEKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	MÄNNER ALTER						FRAUEN ALTER						
		bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 Jahre und älter	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	122	177	151	171	129	173	128	174	157	161	148	187	122
Anregungsmittel														
regelmäßig täglich	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	1	0	2	0
regelmäßig, aber nicht täglich	1	0	0	1	0	0	0	2	0	1	0	3	1	2
nur zeitweise	4	2	3	4	5	3	5	2	3	4	6	5	3	8
überhaupt nicht	90	97	93	91	89	90	88	96	93	91	91	84	86	84
KA	5	1	3	4	6	5	6	0	4	4	2	7	8	7
SUMME	100	100	99	100	100	99	100	100	100	101	100	99	100	101
Arzneien für Magen, Leber und Galle														
regelmäßig täglich	2	0	1	2	2	4	5	2	1	1	2	5	3	4
regelmäßig, aber nicht täglich	2	0	1	2	3	4	2	1	0	2	2	5	6	2
nur zeitweise	9	0	7	10	6	12	9	9	5	8	11	16	15	14
überhaupt nicht	82	99	88	84	82	76	79	88	90	87	82	66	70	74
KA	4	1	3	2	6	4	6	0	4	3	2	8	6	7
SUMME	99	100	100	100	99	100	101	100	100	101	99	100	100	101

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	MÄNNER ALTER						FRAUEN ALTER						
		bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 Jahre und älter	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEUCHTFT)	2001	122	177	151	171	129	173	128	174	157	161	148	187	122
Verdauungs- und Abführmittel														
regelmäßig täglich	2	0	0	0	0	2	5	0	1	1	1	7	7	4
regelmäßig, aber nicht täglich	3	0	1	1	1	2	2	2	2	4	4	5	6	9
nur zeitweise	12	3	4	3	6	7	11	8	10	13	17	21	21	24
überhaupt nicht	79	96	92	93	86	84	77	91	83	79	76	59	61	60
KA	4	1	3	4	6	5	5	0	4	4	2	7	5	4
SUMME	100	100	100	101	99	100	100	101	100	101	100	99	100	101
Mittel gegen Verstimmtheit, Depressionen														
regelmäßig täglich	1	0	0	0	1	1	2	0	1	1	2	1	5	0
regelmäßig, aber nicht täglich	1	0	1	0	1	0	1	2	1	1	1	3	3	0
nur zeitweise	3	0	2	1	2	5	3	0	2	4	3	6	3	9
überhaupt nicht	90	99	94	95	91	88	87	98	93	90	91	82	83	85
KA	4	1	3	4	6	5	6	0	3	4	2	0	5	7
SUMME	99	100	100	100	101	99	99	100	100	100	99	100	99	101

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT S-%	MÄNNER ALTER						FRAUEN ALTER						
		bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 Jahre und älter	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
BASIS(GEWICHTET)	2001	122	177	151	171	129	173	128	174	157	161	148	187	122
Mittel gegen Folgen von Stressbelastung														
regelmäßig täglich	0	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	0	0	0
regelmäßig, aber nicht täglich	0	0	0	0	1	1	0	0	0	1	1	1	0	1
nur zeitweise	2	0	2	3	3	2	0	2	3	3	2	5	2	4
überhaupt nicht	93	99	94	93	89	90	94	98	94	92	94	86	91	89
KA	5	1	2	3	6	5	6	0	4	4	2	9	7	7
SUMME	100	100	99	99	100	99	100	100	101	101	100	101	100	101
Mittel gegen Konzentrations- störungen														
regelmäßig täglich	0	0	0	0	0	1	2	0	0	0	0	1	0	0
regelmäßig, aber nicht täglich	0	0	0	0	1	0	2	0	1	0	1	0	1	0
nur zeitweise	3	0	2	3	2	2	4	5	1	1	2	1	4	9
überhaupt nicht	92	99	96	93	91	90	86	95	95	95	95	89	88	84
KA	5	1	2	3	6	6	6	0	4	4	3	8	7	8
SUMME	100	100	100	99	100	99	100	100	101	100	101	99	100	101

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	MÄNNER ALTER							FRAUEN ALTER							
		bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 Jahre und älter	S-%	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	122	177	151	171	129	173		128	174	157	161	148	157	122	
leichte Beruhigungsmittel																
regelmäßig täglich	1	0	0	0	1	1	2		0	1	0	2	2	6	2	
regelmäßig, aber nicht täglich	1	0	1	0	1	1	3		2	1	1	0	1	4	6	
nur zeitweise	12	3	6	9	8	10	18		11	7	13	21	16	17	22	
überhaupt nicht	80	96	91	87	84	82	70		38	87	83	74	72	65	66	
KA	4	1	2	3	6	5	6		0	4	4	2	9	8	4	
SUMME	98	100	100	99	100	99	99		101	100	101	99	100	100	100	
starke Beruhigungsmittel																
regelmäßig täglich	0	0	0	1	0	0	1		0	0	0	0	1	1	0	
regelmäßig, aber nicht täglich	1	0	0	0	0	0	1		0	1	1	1	1	2	0	
nur zeitweise	2	0	1	0	2	2	2		5	0	0	1	2	3	7	
überhaupt nicht	93	99	97	96	92	91	90		95	95	96	96	87	87	87	
KA	5	1	2	3	6	6	7		0	4	4	3	9	7	7	
SUMME	101	100	100	100	100	99	101		100	100	101	101	100	100	101	

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	MÄNNER ALTER						FRAUEN ALTER							
		bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 Jahre und älter	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter	
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS(GEWICHTET)	2001	122	177	151	171	129	173	128	174	157	161	148	197	122	
Schlafmittel															
regelmäßig täglich	1	0	0	0	0	1	3	0	0	0	1	2	6	5	
regelmäßig, aber nicht täglich	3	0	1	1	2	2	5	2	0	2	1	5	5	10	
nur zeitweise	11	0	5	3	7	12	16	6	7	7	13	17	21	20	
überhaupt nicht	81	99	92	92	85	80	71	92	89	87	82	68	61	62	
KA	4	1	2	3	6	5	6	0	4	4	2	7	6	3	
SUMME	100	100	100	99	100	100	101	100	100	100	99	99	99	100	
Stärkungsmittel, Aufbau- präparate															
regelmäßig täglich	2	0	1	1	1	0	5	0	1	2	3	4	3	4	
regelmäßig, aber nicht täglich	3	0	1	1	0	1	4	2	2	1	2	5	9	9	
nur zeitweise	8	4	2	3	8	8	12	13	5	8	11	10	7	15	
überhaupt nicht	83	95	94	91	85	84	73	86	88	86	81	74	73	67	
KA	4	1	2	3	7	6	6	0	5	4	2	7	7	5	
SUMME	100	100	100	99	101	99	100	101	101	101	99	100	99	100	
mindestens ein Medikament genannt	71	28	49	56	61	78	84	59	74	76	78	89	91	91	
kein Medikament genannt	29	72	51	44	39	22	16	41	26	24	23	11	9	10	

F 165: MEDIKAMENTENKONSUM VOR ODER WAHREND DER ARBEIT

Frage 165: Welche dieser Medikamente haben Sie in den letzten drei Monaten vor der Arbeit oder während der Arbeitszeit genommen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	MÄNNER ALTER						FRAUEN ALTER						
		bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 Jahre und älter	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	122	177	151	171	129	173	128	174	157	161	140	137	122
Schmerzmittel	18	3	16	29	27	23	8	11	30	26	20	28	9	3
Anregungsmittel	1	0	2	1	1	2	1	2	2	2	0	1	1	0
Mittel gegen Verstopfung, Depressionen	1	0	1	1	2	0	1	2	1	1	1	2	1	0
Mittel gegen Konzentrations- störungen	1	0	1	0	2	1	1	0	1	1	1	0	0	0
Beruhigungsmittel	3	0	2	1	5	4	2	2	2	6	6	4	4	1
bin zwar berufstätig, nehme aber diese Medikamente nicht	14	4	27	30	25	25	2	4	16	13	17	9	3	1
nicht berufstätig	47	84	31	4	3	9	83	73	36	42	39	47	83	89
KA	19	7	25	36	40	40	6	10	16	13	19	11	3	7
SUMME	103	93	105	102	105	104	104	104	104	104	103	102	104	101
mindestens ein Medikament genannt	21	3	19	30	33	26	9	13	33	32	25	32	12	3
kein Medikament genannt	79	97	81	70	67	73	91	88	67	68	75	68	88	97

F 166: EINSTELLUNGEN ZUM EIGENEN MEDIKAMENTENKONSUM

Frage 166: Welchen der folgenden Aussagen würden Sie persönlich zustimmen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	MÄNNER ALTER						FRAUEN ALTER						
		bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60 Jahre und älter	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre und älter
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	122	177	151	171	129	173	128	174	157	161	148	137	122
Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen	4	0	2	1	2	2	8	2	1	3	1	9	9	10
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel	6	3	3	1	6	9	8	0	3	3	6	9	11	12
Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes	40	40	30	32	36	41	57	39	29	35	34	39	56	56
Medikamente nehme ich nur, wenn ich wirklich sehr krank bin und es nicht mehr anders geht	71	75	83	77	74	63	54	78	82	76	70	66	61	58
SUMME	121	118	118	111	118	115	127	119	115	117	111	123	137	136

KOPF III

- Hauptberuflich
Erwerbstätige
- Früher hauptberuflich
Erwerbstätige
- Noch nie hauptberuflich
Erwerbstätige

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT		HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE					FRÜHER HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE				NOCH NIE HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE		
	insgesamt	S-%	Männer		Frauen		in betrieblicher Ausbildung/Lehre	insgesamt	Männer	Frauen unter 61 J. mit Partner	Zur Zeit arbeitslos	insgesamt	Männer	Frauen unter 61 J. mit Partner
			regelmäßig, aber nicht täglich	regelmäßig, aber nicht täglich	regelmäßig, aber nicht täglich	regelmäßig, aber nicht täglich								
BASIS(GEWICHTET)	2001	961	172	418	162	210	35	642	195	218	67	399	138	71
Schmerzmittel														
regelmäßig täglich	3	2	1	2	1	1	0	6	6	5	4	2	0	3
regelmäßig, aber nicht täglich	5	4	3	4	2	3	0	6	9	4	7	5	1	4
nur zeitweise	42	45	35	37	62	56	46	42	31	50	34	33	16	49
überhaupt nicht	47	47	58	54	33	35	57	40	49	39	54	58	82	42
KA	3	3	2	3	2	4	0	3	5	1	1	1	1	1
SUMME	100	101	99	100	100	99	103	99	100	99	100	99	100	99
Herz- und Kreislaufmittel														
regelmäßig täglich	11	5	4	5	4	6	0	21	31	8	7	10	1	7
regelmäßig, aber nicht täglich	5	2	1	3	2	1	0	10	6	7	1	4	2	4
nur zeitweise	11	9	2	7	14	15	6	16	14	11	7	9	1	13
überhaupt nicht	70	80	88	81	75	74	91	51	47	71	82	76	96	70
KA	3	4	3	4	4	4	3	3	3	4	1	2	1	6
SUMME	100	100	98	100	99	100	100	101	101	101	98	101	101	100

F 164: MEDIKAMIENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

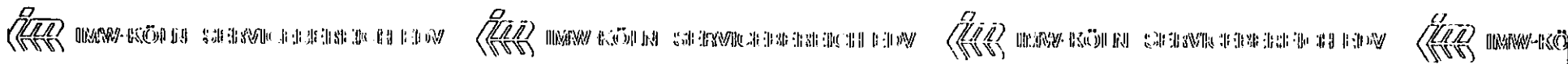
	GESAMT	HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE						FRÜHER HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE				HOCH NIE HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE			
		insgesamt	Männer nicht ver- heiratet	Frauen ver- heiratet	Männer ver- heiratet	Frauen ver- heiratet	In be- trieb- licher Ausbil- dung/ Lehre	insgesamt	Männer	Frauen	Zur unter 61 J. mit Part- ner	Zur Zeit ar- beits- los	insgesamt	Männer	Frauen unter 61 J. mit Part- ner
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	961	172	418	162	210	35	642	195	218	67	399	138	71	
Rheumamittel zur äußerlichen Anwendung (z.B. Salben, Cremes usw.)															
regelmäßig täglich	2	1	0	1	0	0	0	4	4	2	1	3	1	0	
regelmäßig, aber nicht täglich	4	3	1	4	0	5	0	7	7	4	3	3	0	1	
nur zeitweise	12	11	8	13	9	8	3	16	17	10	10	9	1	8	
überhaupt nicht	78	82	88	77	86	82	94	69	67	81	84	82	96	85	
KA	4	4	3	5	3	5	3	5	5	3	1	3	1	6	
SUMME	100	101	100	100	98	100	100	101	100	100	99	100	99	100	
Rheumamittel zum Einnehmen (Tabletten, Kapseln usw.)															
regelmäßig täglich	1	1	0	1	0	0	0	3	3	2	0	1	1	0	
regelmäßig, aber nicht täglich	2	1	2	2	0	1	0	2	5	0	1	2	0	1	
nur zeitweise	6	4	4	5	4	5	0	8	7	4	6	7	1	6	
überhaupt nicht	86	88	90	87	92	88	97	81	81	89	91	87	98	87	
KA	5	5	4	5	4	6	3	6	6	4	1	3	1	6	
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	102	99	99	100	101	100	

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IM DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE						FRÜHER HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE				HOCH NIE HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE		
		insgesamt	Männer nicht ver- heiratet	Frauen nicht ver- heiratet	Männer verheiratet	Frauen verheiratet	in be- trieb- licher Ausbil- dung/ Lehre	insgesamt	Männer	Frauen	Zur Zeit ar- beits- los	insgesamt	Männer	Frauen unter 61 J. mit Part- ner
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	961	172	418	162	210	35	642	195	218	67	399	138	71
Anregungsmittel														
regelmäßig täglich	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0
regelmäßig, aber nicht täglich	1	1	1	0	3	0	0	1	0	0	1	1	0	3
nur zeitweise	4	4	5	4	4	5	0	4	4	4	9	5	2	4
überhaupt nicht	90	90	89	91	88	90	97	90	90	92	87	91	96	87
KA	5	5	5	5	5	5	3	5	6	3	3	3	1	4
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	101	101	99	100	100	99	98
Arzneien für Magen, Leber- und Galle														
regelmäßig täglich	2	2	3	2	1	3	0	3	4	2	3	3	0	3
regelmäßig, aber nicht täglich	2	2	2	2	2	1	0	4	3	4	4	2	0	1
nur zeitweise	9	9	8	8	10	9	6	12	10	12	7	6	1	13
überhaupt nicht	82	83	83	83	82	82	91	76	78	79	84	87	99	77
KA	4	4	4	5	4	4	3	5	6	3	1	3	1	6
SUMME	99	100	100	100	99	99	100	100	101	100	99	101	101	100



F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

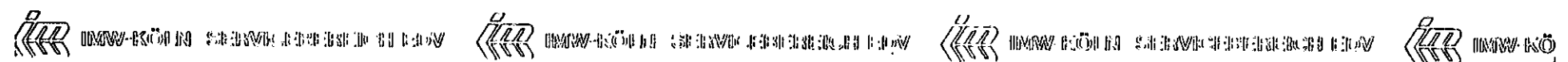
	GESAMT	HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE						FRÜHER HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE				NOCH NIE HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE		
		insgesamt	Männer nicht ver- heiratet	Frauen nicht ver- heiratet	Männer verheiratet	Frauen verheiratet	In betrieblicher Ausbildung/ Lehre	insgesamt	Männer unter 61 J. mit Partner	Frauen unter 61 J. arbeitslos	Zur Zeit arbeitslos	insgesamt	Männer unter 61 J. mit Partner	Frauen unter 61 J. mit Partner
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	961	172	418	162	210	35	642	195	218	67	399	138	71
Verdauungs- und Abfuhrmittel														
regelmäßig täglich	2	1	0	1	3	1	0	4	5	2	0	2	0	3
regelmäßig, aber nicht täglich	3	2	1	0	3	5	0	3	2	3	1	4	1	4
nur zeitweise	12	9	5	5	14	16	9	16	10	13	9	11	4	15
überhaupt nicht	79	83	89	89	75	73	89	73	78	78	85	81	95	75
KA	4	5	5	5	4	5	3	4	5	3	3	2	1	4
SUMME	100	100	100	100	99	100	101	100	100	99	98	100	101	101
Mittel gegen Verstimtheit, Depressionen														
regelmäßig täglich	1	0	0	1	0	0	0	2	1	2	1	1	0	1
regelmäßig, aber nicht täglich	1	1	1	0	4	1	0	2	1	0	3	1	0	3
nur zeitweise	3	2	3	2	2	2	3	5	5	5	7	3	0	6
überhaupt nicht	90	92	91	93	89	92	94	87	88	89	87	92	99	86
KA	4	5	5	5	4	4	3	5	5	3	1	3	1	6
SUMME	99	100	100	101	99	99	100	101	100	99	99	100	100	102

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE						FRÜHER HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE				HOCH NIE HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE			
		insgesamt	Männer verheiratet	Frauen verheiratet	Männer nicht verheiratet	Frauen nicht verheiratet	In betrieblicher Ausbildung/Lehre	insgesamt	Männer unter 61 J. mit Partner	Frauen unter 61 J. mit Partner	Zur Zeit arbeitslos	insgesamt	Männer	Frauen	
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS (GEWICHTET)	2001	961	172	418	162	210	35	642	195	210	67	399	138	71	
Mittel gegen Folgen von Streßbelastung															
regelmäßig täglich	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	
regelmäßig, aber nicht täglich	0	1	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	
nur zeitweise	2	3	2	2	5	4	3	1	1	2	1	2	1	0	
überhaupt nicht	93	91	92	92	91	90	94	93	93	94	94	94	99	92	
KA	5	5	3	5	4	5	3	5	6	3	1	4	1	7	
SUMME	100	100	99	99	100	100	100	99	101	99	97	100	101	99	
Mittel gegen Konzentrationsstörungen															
regelmäßig täglich	0	0	0	0	0	0	0	1	2	1	0	0	0	0	
regelmäßig, aber nicht täglich	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	1	0	0	0	
nur zeitweise	3	2	3	2	2	0	0	3	4	1	0	4	1	0	
überhaupt nicht	92	93	94	92	93	94	97	90	88	94	97	92	98	93	
KA	5	5	3	5	4	5	3	5	5	4	1	4	1	6	
SUMME	100	100	100	99	99	99	100	100	101	100	99	100	100	99	



F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

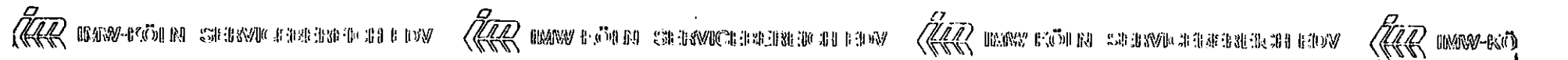
	GESAMT	HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE						FRÜHER HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE				HOCH NIE HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE			
		Ins-ge-samt	Männer	ver-hei-ratet	ver-hei-ratet	Frauen	nicht ver-hei-ratet	in be-trieb-licher Ausbil-dung/ Lehre	ins-ge-samt	Männer	Frauen	Zur Zeit unter 61 J. ar-beits-los mit Part-ner	Ins-ge-samt	Männer	Frauen
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS(GEWICHTET)	2001	961	172	410	162	210	35	642	195	210	67	399	138	71	
leichte Beruhigungsmittel															
regelmäßig täglich	1	1	0	1	1	0	0	3	2	2	4	1	0	1	
regelmäßig, aber nicht täglich	1	1	1	0	1	0	0	3	3	1	3	1	0	0	
nur zeitweise	12	10	8	8	11	17	3	17	17	16	12	10	4	14	
überhaupt nicht	80	64	67	66	83	78	94	72	72	77	79	84	96	77	
KA	4	5	3	5	4	5	3	5	6	3	1	4	1	7	
SUMME	98	101	99	100	100	100	100	100	100	99	99	100	101	99	
starke Beruhigungsmittel															
regelmäßig täglich	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	0	0	0	
regelmäßig, aber nicht täglich	1	0	0	0	1	0	0	1	1	0	1	1	0	0	
nur zeitweise	2	1	2	1	0	0	0	2	2	1	1	3	0	0	
überhaupt nicht	93	94	94	94	94	94	97	90	91	94	94	92	99	92	
KA	5	5	3	5	4	5	3	5	6	4	1	4	1	7	
SUMME	101	100	99	100	99	99	100	99	101	99	98	100	100	99	

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, gelegentlich, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE						FRÜHER HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE				HOCH NIE HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE			
		insgesamt	Männer nicht ver- heiratet	Frauen nicht ver- heiratet	Männer ver- heiratet	Frauen ver- heiratet	in be- trieb- licher Ausbil- dung/ Lehre	insgesamt	Männer	Frauen	Zur Zeit ar- beits- los	insgesamt	Männer	Frauen unter 61 J. mit Part- ner	
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS(GEWICHTET)	2001	961	172	418	162	210	35	642	195	218	67	399	138	71	
Schlafmittel															
regelmäßig täglich	1	0	0	0	0	0	0	3	2	1	1	1	0	0	
regelmäßig, aber nicht täglich	3	1	1	1	2	2	0	5	5	1	1	2	0	3	
nur zeitweise	11	8	7	6	5	15	0	14	15	10	7	12	1	17	
überhaupt nicht	81	85	88	87	88	77	97	74	73	84	87	83	99	76	
KA	4	5	3	5	4	5	3	4	5	3	1	2	1	3	
SUMME	100	99	99	99	99	99	100	100	100	99	97	100	101	99	
Stärkungsmittel, Aufbau- präparate															
regelmäßig täglich	2	1	0	1	2	2	0	3	4	2	1	2	1	4	
regelmäßig, aber nicht täglich	3	1	1	0	2	2	0	4	4	2	3	3	0	1	
nur zeitweise	8	6	3	6	6	6	3	11	11	10	9	9	4	15	
überhaupt nicht	83	87	91	88	85	84	94	76	76	83	84	83	94	75	
KA	4	5	3	6	4	5	3	5	5	3	1	3	1	4	
SUMME	100	100	99	101	99	99	100	99	100	100	98	100	100	99	
mindestens ein Medikament genannt	71	68	52	63	81	79	51	82	81	76	66	59	31	72	
kein Medikament genannt	29	32	48	37	19	21	49	18	19	24	33	41	68	28	



F 165: MEDIKAMENTENKONSUM VOR ODER WÄHREND DER ARBEIT

Frage 165: Welche dieser Medikamente haben Sie in den letzten drei Monaten vor der Arbeit oder während der Arbeitszeit genommen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

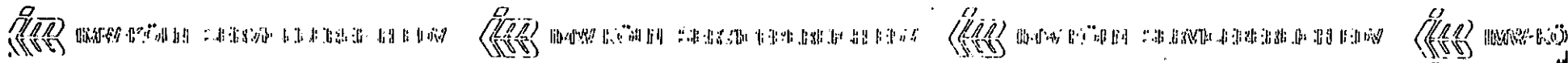
	GESAMT	HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE						FRÜHER HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE				HOCH NIE HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE			
		insgesamt	Männer verheiratet	Männer verheiratet	Frauen verheiratet	Frauen verheiratet	in betrieblicher Ausbildung/Lehre	insgesamt	Männer	Frauen	Zur unter 61 J. mit Partner	Zur arbeitslos	insgesamt	Männer	Frauen unter 61 J. mit Partner
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	961	172	418	162	210	35	642	195	210	67	399	138	71	
Schmerzmittel	18	32	26	26	43	40	17	6	4	8	4	5	2	13	
Anregungsmittel	1	2	3	1	4	1	0	1	1	0	1	0	0	0	
Mittel gegen Verstimtheit, Depressionen	1	2	2	1	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0	
Mittel gegen Konzentrationsstörungen	1	1	2	1	1	1	3	0	0	0	1	0	0	0	
Beruhigungsmittel	3	5	2	4	5	8	0	2	1	2	0	0	0	0	
bin zwar berufstätig, nehme aber diese Medikamente nicht	14	28	31	29	25	24	31	1	1	1	3	1	0	1	
nicht berufstätig	47	1	2	1	1	0	3	89	94	87	93	89	93	83	
KA	18	33	38	39	26	24	49	2	2	3	0	5	4	3	
SUMME	103	104	106	102	107	100	103	101	103	101	102	100	99	106	
mindestens ein Medikament genannt	21	38	29	30	48	51	20	7	4	9	4	5	2	13	
kein Medikament genannt	79	62	70	69	52	49	83	93	96	91	96	95	97	87	

F 166: EINSTELLUNGEN ZUM EIGENEN MEDIKAMENTENKONSUM

Frage 166: Welchen der folgenden Aussagen würden Sie persönlich zustimmen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE					in be- trieb- licher Ausbil- dung/ Lehre	FRÜHER HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE				NOCH NIE HAUPTBERUFLICH ERWERBSTÄTIGE		
		ins- ge- samt	Männer nicht ver- heiratet	Frauen nicht ver- heiratet	in be- trieb- licher Ausbil- dung/ Lehre	ins- ge- samt		Männer	Frauen	Zur unter 61 J. alt Part- ner los	ins- ge- samt	Männer	Frauen unter 61 J. alt Part- ner	
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS(GEWICHTET)	2001	961	172	418	162	210	35	642	195	218	67	399	138	71
Ohne Schlaf- und Beruhi- gungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen	4	2	2	1	2	1	0	8	7	5	7	2	0	3
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel	6	5	3	6	6	4	0	8	6	5	6	4	4	7
Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes	40	32	33	35	27	30	43	49	55	40	40	43	37	39
Medikamente nehme ich nur, wenn ich wirklich sehr krank bin und es nicht mehr anders geht	71	75	75	75	81	71	86	62	56	69	72	73	75	68
SUMME	121	114	113	117	116	106	129	127	124	119	125	122	116	117



S O N D E R K O P F

Zeilenprozentuierung

F 1: HAUPTBERUFLICHE ERWERBSTÄTIGKEIT

Frage 1: Auf dieser Liste sind verschiedene Arten der Erwerbstätigkeit und der Nichterwerbstätigkeit aufgeführt. Sagen Sie mir bitte, was auf Sie zutrifft.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um Leistungsfähig zu sein	Hehme Medikamente auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es nicht anders geht
		Kein Medikamentenkonsument	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	69	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
hauptberufliche Erwerbstätigkeit, ganztags	800	33	66	2	5	1	1	2	2	5	32	76
hauptberufliche Erwerbstätigkeit, halbtags, mindestens 20 Stunden pro Woche	125	24	74	2	6	1	0	2	2	3	34	71
in betrieblicher Ausbildung/Lehre	35	49	51	0	0	0	0	0	0	0	43	86
in anderer beruflicher Ausbildung	1	0	100	0	0	0	0	0	0	0	100	100
z.Zt. arbeitslos gemeldet	57	37	60	4	11	7	2	4	5	5	39	72
Nicht hauptberuflich erwerbstätig (unter 20 Stunden pro Woche):												
Hausfrau, Hausmann	363	19	73	8	11	6	2	5	6	6	44	66
Rentner, Pensionär	348	11	79	11	19	9	2	12	9	10	59	55
Schüler, Student	247	58	41	0	2	0	0	0	0	2	37	80
Wehr-, Zivildienstleistender	12	33	75	0	0	0	0	0	0	8	17	83
sonstige(r) nicht hauptberuflich Erwerbstätige(r)	12	17	83	0	33	0	0	0	0	8	58	58
KA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

S 3: SCHULABSCHLUSS

S 3: Welchen allgemeinbildenden Schulabschluß haben Sie: einen Volks- oder Hauptschulabschluß, mittlere Reife oder Realschulabschluß, die Fachhochschulreife, das Abitur oder keinen dieser Abschlüsse?

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leif- stungs- fähig zu sein	Hilfme mente auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beruh- igungs- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
	2-%	2-%	2-%	2-%	2-%	2-%	2-%	2-%	2-%	2-%	2-%	2-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Volks-/Hauptschulabschluß	1146	25	70	5	12	4	1	5	4	6	42	68
Mittlere Reife, Realschul- abschluß (Fachschulreife)	474	31	66	3	5	3	2	3	3	4	39	73
Fachhochschulreife (Ab- schluß einer Fachoberschule etc.)	56	34	62	5	3	2	0	2	2	7	38	76
Abitur (Hochschulreife)	225	32	65	4	4	1	0	3	5	8	40	74
keinen dieser Abschlüsse	86	60	39	1	5	0	0	4	0	3	26	78
NA	17	59	47	0	0	0	0	0	0	0	6	94

5.5) Wovon leben Sie überwiegend? Was von dieser Liste trifft auf Sie zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht kommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente nur auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsument	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
SUMME (GEWICHTET) %	2001 100	587 29	1330 66	83 4	169 8	68 3	21 1	81 4	73 4	114 6	801 40	1412 71
Erwerbs-/Berufstätigkeit	850	34	64	2	5	1	1	2	2	5	32	75
eigene Rente/Pension	353	10	79	10	19	8	2	10	8	10	58	56
Arbeitslosengeld	22	45	50	0	5	5	0	5	5	5	27	73
Arbeitslosenhilfe	15	7	93	0	7	0	0	7	0	7	20	80
Unterhalt durch Eltern	241	63	37	0	1	0	0	0	0	2	40	79
Unterhalt durch (Ehe)Partner	353	21	75	4	8	4	2	3	5	6	44	67
eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil	7	0	43	57	71	14	29	43	14	14	71	43
Sozialhilfe und sonstige Unterstützungen	31	16	71	13	19	10	0	6	6	6	42	77
KA	130	18	75	7	11	7	0	6	7	3	33	71

§ 6: FAMILIENSTAND FÜR DEN ZUSAMMENLEBENS

§ 6: Welchen Familienstand haben Sie, was von dieser Liste trifft auf Sie zu?

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-N	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungsmittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um ler- stungs- fähig zu sein Z-%	Hehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ger- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mittel Z-%	Beru- hi- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mittel Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	2001	597	1330	93	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
verheiratet, lebe mit Ehepartner(in) zusammen	1083	26	70	4	9	3	1	4	3	6	40	69
lebe mit Partner(in) in Lebensgemeinschaft zusammen:												
bin ledig	74	42	55	1	4	1	0	0	4	3	28	84
bin verheiratet, lebe jedoch von Ehepartner(in) getrennt	7	14	86	0	14	14	0	0	14	29	71	43
bin geschieden	14	31	69	0	25	6	0	0	6	13	31	81
bin verwitwet	20	5	75	15	5	5	0	25	15	10	60	60
lebe nicht mit Partner(in) in Lebensgemeinschaft zusammen:												
bin ledig	500	46	53	1	4	1	1	2	1	3	35	77
bin verheiratet, lebe jedoch von Ehepartner(in) getrennt	17	29	71	6	12	0	6	6	6	6	47	82
bin geschieden	66	17	68	15	17	11	6	8	8	8	44	64
bin verwitwet	218	10	80	10	17	8	1	10	10	10	52	59
KA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

S 9: ERWERBSTÄTIGKEIT DES (EHE)PARTNERS

S 9: Was von dieser Liste trifft auf Ihren Ehepartner/Partner zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen, die mit dem (Ehe)Partner zusammenleben

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um Leistungs-fähig zu sein	Hohe Medikamente auf Anordnung des Arztes	Medika-mente nur ... wenn es anders geht
		Kein Medika-menten-konsum	Ge-ringe/Inten-sität	Hohe Inten-sität	Schmerz-mitteln	Beruhigungs-mitteln	Anre-gungs-mitteln	Schlaf-mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	1200	322	832	45	102	37	11	44	39	69	475	842
%	100	27	69	4	9	3	1	4	3	6	40	70
hauptberufliche Erwerbstätigkeit, ganztags	549	27	72	1	6	2	0	2	2	4	37	71
hauptberufliche Erwerbstätigkeit, halbtags	70	33	64	3	4	1	1	3	4	6	31	77
arbeitslos	28	36	61	0	7	0	0	0	0	4	25	82
nicht erwerbstätige(r) Hausfrau(Hausmann)	356	31	65	4	10	3	1	4	2	6	41	70
Wehr-/Zivildienstleistender	3	0	100	0	0	0	0	0	0	0	33	33
Rentner, Pensionär	160	11	76	13	18	11	4	10	11	14	52	59
Schüler, Student, Auszubildende(r)	19	53	47	0	0	0	0	0	0	0	21	95
sonstige(r) Nichterwerbstätige(r)	1	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	100
weiß nicht	1	0	100	0	0	0	0	0	0	0	100	0
KA	12	42	67	0	0	0	0	0	0	0	75	83

S 20: BERUFLICHE STELLUNG DES VATERS

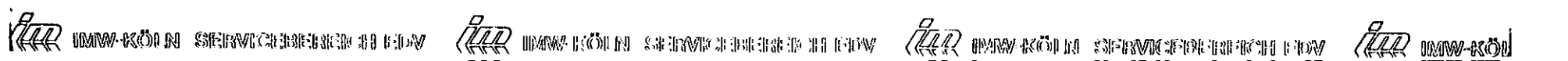
S 20: Als Sie 15 Jahre alt waren: Welche berufliche Stellung hatte Ihr Vater damals?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik, Deutschland und Berlin (West)

	GESCHL. Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche lin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es andere geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz mitteln Z-%	Beruf- hi- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	2004	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	901	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Selbständige, akademische, freie Berufe	190	25	71	4	5	3	1	4	4	8	42	73
Landwirte	151	26	68	6	15	2	1	5	3	9	38	64
Beamte	181	29	67	3	5	3	1	3	3	6	40	71
Angestellte	317	34	63	3	5	3	1	2	4	5	42	70
Arbeiter	724	31	65	4	9	4	1	5	3	4	39	73
In Ausbildung	2	50	50	0	0	0	0	0	0	0	0	100
Sonstige	4	50	50	0	0	0	0	0	0	0	50	50

§ 29: ANZAHL KINDER UNTER 18 JAHREN

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTEKOSSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente nur auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsum	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
1 Kind	322	34	65	2	6	1	0	1	3	4	31	74
2 Kinder	177	29	69	2	8	2	1	1	1	6	31	76
3 Kinder	51	25	73	2	14	2	0	2	0	4	39	67
4 und mehr Kinder	8	38	63	0	13	0	0	13	13	0	13	98
Keine Kinder unter 18 Jahren	1442	29	66	5	9	4	1	5	4	6	43	69
KA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0



S 24: ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT

S 24: Wie viele Personen, Sie selbst und Kinder mitgerechnet, leben insgesamt hier im Haushalt?

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESCHL	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...		Kann ohne Schlaf- Beruhigungs- mittel nicht kommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente auf Anordnung des Arztes	Medika- menten ... wenn es nicht anders geht		
		kein Konsum	geringe/ mittlere Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln						
		Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	31	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
1 Person	397	17	76	7	14	7	2	8	7	9	45	65
2 Personen	578	23	71	6	10	4	1	5	4	7	44	68
3 Personen	475	36	63	1	5	1	0	2	2	3	37	75
4 Personen	377	11	57	2	3	3	1	2	2	2	37	74
5 und mehr Personen	174	35	64	1	12	1	0	1	1	7	30	72
KH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

F 122: GENÜGEND FREIE ZEIT

Frage 122: Bleibt Ihnen neben Ihrer Hauptbeschäftigung genügend freie Zeit, in der Sie machen können, was Sie wollen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leis- tungs- fähig zu sein	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung geht des Arz- tes	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Berü- hungs- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Ja	1657	31	65	4	8	4	1	4	4	5	41	70
nein	336	23	74	3	10	2	0	2	2	7	34	73
KA	7	29	71	0	0	0	0	0	0	0	43	86

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Berui- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	2001	537	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
FREIZEITAKTIVITÄTEN (mindestens einmal pro Woche):												
Spaziergehen	1017	26	69	5	8	4	1	4	5	6	41	69
Sport treiben	699	39	60	1	3	1	0	1	2	3	37	76
Bücher lesen	926	31	65	4	7	4	1	3	4	5	43	71
Nebenerwerb	138	41	57	3	7	3	1	4	3	6	30	83
Gaststättenbesuch	494	37	61	2	4	1	1	2	1	4	33	77
Veranstaltung-besuch	172	41	58	1	5	4	1	3	4	2	33	75
Treffen mit Freunden	1146	34	63	3	6	2	1	3	3	4	38	74
Treffen mit Verwandten	680	30	66	4	9	4	1	4	3	3	37	74
ZUFRIEDENHEIT MIT FREIZEITAKTIVITÄTEN:												
zufrieden	1413	32	65	3	6	3	1	3	3	5	39	72
unzufrieden	454	23	71	6	15	5	2	6	6	9	41	70
SUBJEKTIV GENÜGEND FREIE ZEIT:												
Ja	1657	31	65	4	8	4	1	4	4	5	41	70
Nein	336	23	74	3	10	2	0	2	2	7	34	73

F 123: FREIZEITAKTIVITÄTEN

Frage 123: Ich lese Ihnen jetzt einiges vor, das man in seiner freien Zeit tun kann.
Sagen Sie mir bitte, welche dieser Dinge Sie selbst auch machen und wie häufig Sie jeweils dazu kommen.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES NEDIKAMIENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leisti- gungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beru- hi- gungs- mit- tein Z-%	Anre- gungs- mit- tein Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Spazierengehen oder Wandern:												
nicht jede Woche mindestens einmal pro Woche	976	33	64	3	9	2	1	4	3	6	38	72
KA	8	25	75	0	0	0	0	0	0	0	75	50
Selbst Sport treiben:												
nicht jede Woche mindestens einmal pro Woche	1295	24	70	6	11	4	1	5	4	7	41	68
KA	6	33	50	0	0	0	0	0	0	0	50	50
Fernsehen zur Unterhaltung und Entspannung:												
nicht jede Woche mindestens einmal pro Woche	113	30	66	3	4	4	0	3	4	5	29	75
KA	3	33	100	0	0	0	0	0	0	0	100	33

F 123: FREIZEITAKTIVITÄTEN

Frage 123: Ich lese Ihnen jetzt einiges vor, das man in seiner freien Zeit tun kann.

Sagen Sie mir bitte, welche dieser Dinge Sie selbst auch machen und wie häufig Sie jeweils dazu kommen.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESCHL	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Hehme Medikamente auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsum	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Bücher lesen:												
nicht jede Woche mindestens einmal pro Woche	1065	28	68	5	10	3	1	5	3	6	37	70
KA	92+10	31+10	65+70	4+20	7+20	4+0	1+0	3+20	4+20	5+40	43+70	71+50
Arbeiten an der Wohnung, am Auto oder im Garten:												
nicht jede Woche mindestens einmal pro Woche	766	33	63	4	9	3	1	5	4	5	43	70
KA	122+9	27+22	63+78	4+0	8+0	3+0	1+0	4+0	4+0	6+11	38+44	71+67
Ins Kino, Theater oder in Konzerte gehen:												
nicht jede Woche mindestens einmal pro Woche	1896	28	67	4	9	3	1	4	4	6	41	70
KA	97+5	48+40	49+60	2+0	3+0	4+0	3+0	5+0	7+0	6+0	25+100	78+80

F 123: FREIZEITAKTIVITÄTEN

Frage 123: Ich lese Ihnen jetzt einiges vor, das man in seiner freien Zeit tun kann.

Sagen Sie mir bitte, welche dieser Dinge Sie selbst auch machen und wie häufig Sie jeweils dazu kommen.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es and- ers geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mittel Z-%	Beru- hi- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mittel Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Zusätzliches Geld verdienen:												
nicht jede Woche mindestens einmal	1854	29	67	4	9	3	1	4	4	6	41	70
pro Woche	138	41	57	3	7	3	1	4	3	6	30	83
KA	9	11	78	11	11	0	0	11	0	6	33	89
Einem Hobby nachgehen:												
nicht jede Woche mindestens einmal	971	25	70	5	10	4	1	5	5	7	37	69
pro Woche	1022	34	63	3	7	2	1	3	2	4	42	72
KA	8	13	88	13	0	0	0	13	0	0	63	75
Restaurant oder Gaststätte besuchen:												
nicht jede Woche mindestens einmal	1501	27	68	5	10	4	1	5	4	6	42	69
pro Woche	494	37	61	2	4	1	1	2	1	4	33	77
KA	5	28	80	20	0	0	0	20	0	0	100	40

F 123: FREIZEITAKTIVITÄTEN

Frage 123: Ich lese Ihnen jetzt einiges vor, das man in seiner freien Zeit tun kann.

Sagen Sie mir bitte, welche dieser Dinge Sie selbst auch machen und wie häufig Sie jeweils dazu kommen.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein	Nahme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Gro- ße/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz mitteln	Berui- gungs- mit- tein	Änne- gungs- mit- tein	Schlaf- mitteln				
	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Treffen mit Freunden und Bekannten:												
nicht jede Woche mindestens einmal	848	23	71	6	12	5	1	6	5	8	43	67
pro Woche	1146	34	63	3	6	2	1	3	3	4	38	74
KA		17	100	0	0	0	0	0	17	0	50	50
Treffen mit Verwandten:												
nicht jede Woche mindestens einmal	1312	29	67	4	8	3	1	4	4	7	41	69
pro Woche	689	30	66	4	9	4	1	4	3	3	37	74
KA		13	88	0	0	0	0	0	0	0	63	50
Veranstaltungen besuchen:												
nicht jede Woche mindestens einmal	1825	28	67	4	9	3	1	4	4	6	41	70
pro Woche	172	41	58	1	5	4	1	3	4	2	33	75
KA		25	50	0	0	0	0	0	0	0	75	50

F 124: ZUFRIEDENHEIT MIT FREIZEITAKTIVITÄTEN

Frage 124: Sind Sie insgesamt gesehen zufrieden mit dem, was Sie in Ihrer Freizeit so tun oder haben Sie manchmal das Bedürfnis nach etwas mehr Abwechslung oder neuen Ideen oder haben Sie darüber noch nie nachgedacht?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beru- hi- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET) %	2001 100	587 29	1330 66	83 4	169 8	68 3	21 1	81 4	73 4	114 6	801 40	1412 71
ganz zufrieden	1413	32	65	3	6	3	1	3	3	5	39	72
Bedürfnis nach mehr Ab- wechslung oder neuen Ideen	454	23	71	6	15	5	2	6	6	9	41	70
noch nie darüber nachgedacht	120	24	67	9	14	5	2	6	5	8	42	60
KA	14	43	57	0	7	0	0	0	0	0	57	50

F 126: EXISTENZ EINER INTENSIVEN PERSÖNLICHEN BEZIEHUNG (GRÜSSER ZU HAUSHALTSANGEHÖRIGEN)

Frage 126: Haben Sie - einmal die Personen ausgenommen, mit denen Sie im Haushalt zusammenleben - einen Verwandten, mit dem Sie sich wirklich sehr gut verstehen oder einen Freund oder eine Freundin, mit dem/mit der Sie auch Ihre ganz persönlichen Probleme besprechen können?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- /Erhu- gungs- mittel aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein	Hehme Medika- mente auf ord- nung des Arz- tes	Medika- mente nur ... nicht andere geht
		Kein Medika- menten- konsum	Gro- range/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beru- gungs- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N	Z-N
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
ja	1483	31	66	4	8	3	1	3	3	6	40	71
nein	494	26	63	6	10	5	0	6	5	6	40	68
KA	11	29	64	14	14	14	0	14	14	0	43	29

F 127: WUNSCH NACH MEHR FREUNDEN UND BEKANNTEN

Frage 127: Hätten Sie gern mehr Freunde und enge Bekannte oder sind Sie damit zufrieden, wie es im Augenblick ist?

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um stungsfähig zu sein	Hehme werte auf Anordnung des Arztes	Medika- mente nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beru- hi- gung- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
hätte gern mehr	292	25	68	8	13	5	1	7	7	11	41	65
bin zufrieden	1678	30	67	4	8	3	1	4	3	5	40	72
KA	31	52	48	0	0	0	0	0	3	0	35	55

F 130: BEUNRUHIGUNG (BEFÜRCHTUNGEN) AUFGRUND EINZELNER PROBLEME

Frage 130: Auf dieser Liste sind einige Ängste, Sorgen und Probleme aufgeführt, die einem im alltäglichen Leben begegnen können.

Geben Sie mir bitte jeweils an, inwieweit die angesprochenen Punkte sich auf ganz persönliche Befürchtungen Ihrerseits beziehen, inwieweit Sie also diese Sachverhalte mehr oder weniger stark beunruhigen.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente auf wenn es anders geht	Medikamente nur ... nicht anders geht
		Kein Medikamentenkonsument	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmittel	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71

nicht genug Erfolg im Leben zu haben

beunruhigt sehr stark	22	36	59	5	18	14	0	9	14	9	45	59
beunruhigt stark	102	24	69	8	9	6	5	10	6	9	33	79
beunruhigt weniger stark	336	30	65	5	10	3	1	3	4	4	36	72
beunruhigt kaum	557	30	66	4	8	3	1	3	3	7	42	70
beunruhigt überhaupt nicht	816	28	69	3	8	3	1	4	3	5	41	69
kommt nicht vor	160	34	59	7	8	4	1	8	5	4	38	73
KA	8	63	50	0	13	0	0	0	0	0	75	38

Mangel an guten Freunden und Bekannten

beunruhigt sehr stark	15	47	47	7	13	7	0	7	13	7	33	67
beunruhigt stark	83	17	70	14	20	10	4	17	12	13	40	61
beunruhigt weniger stark	243	24	70	6	11	5	1	4	5	7	37	73
beunruhigt kaum	500	30	66	5	10	3	1	4	5	7	43	69
beunruhigt überhaupt nicht	957	31	66	3	6	3	1	3	2	4	41	71
kommt nicht vor	196	28	69	4	12	3	1	4	4	8	34	73
KA	6	67	33	0	0	0	0	0	0	0	67	33

F 130: BEUNRUHIGUNG (BEFÜRCHTUNGEN) AUFGRUND EINZELNER PROBLEME

Frage 130: Auf dieser Liste sind einige Ängste, Sorgen und Probleme aufgeführt, die einem im alltäglichen Leben begegnen können.

Geben Sie mir bitte jeweils an, inwieweit die angesprochenen Punkte sich auf ganz persönliche Befürchtungen Ihrerseits beziehen, inwieweit Sie also diese Sachverhalte mehr oder weniger stark beunruhigen.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMITTELKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leis- tungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Geringe Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Berui- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	31	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben												
beunruhigt sehr stark	21	22	67	11	26	22	4	26	19	19	41	52
beunruhigt stark	74	13	74	13	20	9	5	13	11	11	46	63
beunruhigt weniger stark	195	19	72	8	16	6	4	8	6	12	40	62
beunruhigt kaum	424	32	62	7	12	3	1	4	3	4	40	71
beunruhigt überhaupt nicht	1021	31	67	2	5	3	0	2	3	4	41	73
kommt nicht vor	249	30	68	2	6	2	1	2	4	7	32	71
KA	7	57	43	0	0	0	0	0	0	0	57	43
Erziehung und Ausbildung der Kinder												
beunruhigt sehr stark	55	20	75	4	7	4	2	2	2	9	35	76
beunruhigt stark	169	22	73	4	15	2	1	4	3	12	36	66
beunruhigt weniger stark	191	24	73	4	8	2	1	3	3	5	32	77
beunruhigt kaum	262	32	65	4	7	3	1	3	4	4	36	70
beunruhigt überhaupt nicht	434	32	65	3	5	3	0	4	3	5	48	68
kommt nicht vor	875	30	65	5	9	4	2	5	4	5	40	71
KA	10	60	40	0	0	0	0	0	0	0	50	50

F 130: BEUNRUHIGUNG (BEFÜRCHTUNGEN) AUFGRUND EINZELNER PROBLEME

Frage 130: Auf dieser Liste sind einige Ängste, Sorgen und Probleme aufgeführt, die einem im alltäglichen Leben begegnen können.

Geben Sie mir bitte jeweils an, inwieweit die angesprochenen Punkte sich auf ganz persönliche Befürchtungen Ihrerseits beziehen, inwieweit Sie also diese Sachverhalte mehr oder weniger stark beunruhigen.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Beruhigungsmittel nicht kommen	Brauche hin und wieder Medika-ment, um lei-stungs-fähig zu sein	Nehme Medika-mente auf ord-nung geht	Medika-nur ... wenn es anders geht
		Kein Medika-menten-konsum	Ge-ringe/ mitt-lere Inten-sität	Hohe Inten-sität	Schmerz-mitteln	Beru-higungs-mit-teln	Anre-gungs-mit-teln	Schlaf-mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Probleme mit dem Alterwerden												
beunruhigt sehr stark	27	22	52	22	41	22	11	22	22	11	52	52
beunruhigt stark	122	4	76	20	30	9	3	15	7	16	50	54
beunruhigt weniger stark	321	17	74	9	14	5	2	6	5	14	49	58
beunruhigt kaum	545	27	72	1	6	3	0	3	3	4	37	71
beunruhigt überhaupt nicht	759	35	63	2	5	3	1	3	2	3	39	76
kommt nicht vor	220	46	53	1	2	0	0	1	4	2	30	81
KA	7	57	43	0	0	0	0	0	0	0	57	29
finanzielle Probleme												
beunruhigt sehr stark	68	29	66	4	7	10	1	3	4	3	47	82
beunruhigt stark	207	23	71	5	17	3	1	6	4	7	37	72
beunruhigt weniger stark	435	26	68	6	11	5	2	5	5	6	36	72
beunruhigt kaum	530	30	67	3	7	2	0	2	2	6	38	69
beunruhigt überhaupt nicht	625	32	64	4	6	4	1	4	3	5	44	69
kommt nicht vor	128	30	66	5	5	1	1	6	7	5	45	70
KA	6	67	33	0	0	0	0	0	0	0	67	33

F 130: BEUNRUHIGUNG (BEFÜRCHTUNGEN) AUFGRUND EINZELNER ERLEBTE

Frage 130: Auf dieser Liste sind einige Ängste, Sorgen und Probleme aufgeführt, die einem im alltäglichen Leben begegnen können.

Geben Sie mir bitte jeweils an, inwieweit die angesprochenen Punkte sich auf ganz persönliche Befürchtungen Ihrerseits beziehen, inwieweit Sie also diese Sachverhalte mehr oder weniger stark beunruhigen.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER Schmerz- mitteln	BERU- higungs- mit- tein	KONSUM VON ...	SCHLAF- mitteln	Kann ohne Beruhi- gungs- mittel aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um Leistungs- fähig zu sein	Nehme Medika- mente auf An- ordnung des Arz- tes	Medika- mente wenn es nicht anders geht
		kein Medika- menten- konsum	Gem- ringer mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität								
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71

einmal den an mich gestell-
ten Anforderungen nicht
mehr gewachsen zu sein

beunruhigt sehr stark	43	7	77	16	26	14	7	21	12	19	44	49
beunruhigt stark	180	15	73	12	25	8	2	8	5	18	47	60
beunruhigt weniger stark	438	24	72	5	10	4	1	5	5	7	39	69
beunruhigt kaum	669	33	65	3	5	3	1	3	2	4	39	74
beunruhigt überhaupt nicht	541	34	64	2	5	2	1	2	2	2	38	73
kommt nicht vor	123	35	59	7	6	1	2	7	9	7	41	72
KA	2	57	43	0	0	0	0	0	0	0	57	29

Schwierigkeiten in der
Liebe

beunruhigt sehr stark	24	17	71	8	8	17	13	13	13	4	38	83
beunruhigt stark	50	15	74	11	17	2	4	15	17	17	23	67
beunruhigt weniger stark	190	27	67	6	12	3	1	5	4	8	39	70
beunruhigt kaum	467	31	67	2	8	2	0	1	2	5	40	70
beunruhigt überhaupt nicht	356	31	66	3	6	4	1	3	2	4	40	73
kommt nicht vor	327	26	66	8	15	5	1	8	6	8	42	66
KA	30	43	57	0	0	0	0	3	3	0	40	67

F 130: BEUNRUHIGUNG (BEFÜRCHTUNGEN) AUFGRUND EINZELNER PROBLEME

Frage 130: Auf dieser Liste sind einige Ängste, Sorgen und Probleme aufgeführt, die einem im alltäglichen Leben begegnen können.

Geben Sie mir bitte jeweils an, inwieweit die angesprochenen Punkte sich auf ganz persönliche Befürchtungen Ihrerseits beziehen, inwieweit Sie also diese Sachverhalte mehr oder weniger stark beunruhigen.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente nur auf wenn es anders geht	Medikamentes
		Kein Medikamentenkonsument	Geringe/Intensivere Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Belastungen durch zu viele Aufgaben in der Familie												
beunruhigt sehr stark	12	33	67	0	0	0	0	17	0	25	25	50
beunruhigt stark	102	11	90	9	15	6	0	7	8	11	33	72
beunruhigt weniger stark	255	24	73	3	7	2	2	2	3	6	37	73
beunruhigt kaum	518	28	69	3	9	3	1	3	4	6	37	74
beunruhigt überhaupt nicht	739	36	61	3	6	3	1	3	2	4	44	70
kommt nicht vor	366	26	66	0	13	5	2	7	6	7	42	66
KA	7	57	43	0	0	0	0	0	0	0	57	43
fehlende Harmonie in der Familie												
beunruhigt sehr stark	26	15	77	0	31	0	0	15	12	0	31	77
beunruhigt stark	64	23	67	0	11	3	0	5	6	17	36	67
beunruhigt weniger stark	201	22	73	4	13	3	2	5	5	7	35	70
beunruhigt kaum	446	33	65	2	7	2	0	2	2	0	36	71
beunruhigt überhaupt nicht	872	32	65	3	6	3	1	4	2	4	44	72
kommt nicht vor	380	25	68	7	11	5	2	7	6	5	40	67
KA	12	33	67	0	0	0	0	0	0	0	42	58

F 130: BEUNRUHIGUNG (BEFÜRCHTUNGEN) AUFGRUND EINZELNER PROBLEME

Frage 130: Auf dieser Liste sind einige Ängste, Sorgen und Probleme aufgeführt, die einem im alltäglichen Leben begegnen können.

Geben Sie mir bitte jeweils an, inwieweit die angesprochenen Punkte sich auf ganz persönliche Befürchtungen Ihrerseits beziehen, inwieweit Sie also diese Sachverhalte mehr oder weniger stark beunruhigen.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungsmittel aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leis- tungs- fähig zu sein	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- mente nur ... nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Geringe/ mittlere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Berui- gungs- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71

Probleme aufgrund der
Wohnsituation

beunruhigt sehr stark	30	20	73	10	27	10	0	10	13	7	43	73
beunruhigt stark	61	20	77	5	20	2	0	5	7	15	30	69
beunruhigt weniger stark	154	29	65	5	8	4	1	6	6	8	32	71
beunruhigt kaum	319	31	63	6	8	3	0	4	4	7	35	75
beunruhigt überhaupt nicht	1161	30	67	3	8	3	1	3	3	5	43	70
kommt nicht vor	265	28	68	5	6	4	3	6	5	4	37	71
KA	9	44	56	0	11	0	0	0	0	0	78	44

F 130: BEUNRUHIGUNG (BEFÜRCHTUNGEN) AUFGRUND EINZELNER PROBLEME

Frage 130: Auf dieser Liste sind einige Ängste, Sorgen und Probleme aufgeführt, die einem im alltäglichen Leben begegnen können.

Geben Sie mir bitte jeweils an, inwieweit die angesprochenen Punkte sich auf ganz persönliche Befürchtungen Ihrerseits beziehen, inwieweit Sie also diese Sachverhalte mehr oder weniger stark beunruhigen.

ANTEILSWERTE: SEHR STARK/STARK

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- mente nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Gee- rige/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Berui- gungs- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	446	22	70	8	16	7	3	7	6	9	39	72
gesundheitliche Probleme	393	11	74	15	24	10	3	12	8	12	54	56
nicht genug Erfolg im Leben zu haben	123	27	67	7	11	7	5	10	8	9	36	76
Mangel an guten Freunden und Bekannten	98	21	65	13	20	9	3	15	12	12	39	63
Gefühl, irgendwie über- flüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	103	16	71	14	21	13	4	17	13	13	45	60
Erziehung und Ausbildung der Kinder	224	22	74	4	13	2	0	3	2	12	35	69
Probleme mit dem Alterwerden	148	8	72	20	32	11	5	16	9	16	51	54
finanzielle Probleme	275	25	70	5	15	5	1	5	4	6	39	75
einmal den an mich gestell- ten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	225	13	74	13	25	9	3	10	7	18	46	58

F 130: BEUNRUHIGUNG (BEFÜRCHTUNGEN) AUFGRUND EINZELNER PROBLEME

Frage 130: Auf dieser Liste sind einige Ängste, Sorgen und Probleme aufgeführt, die einem im alltäglichen Leben begegnen können.

Geben Sie mir bitte jeweils an, inwieweit die angesprochenen Punkte sich auf ganz persönliche Befürchtungen Ihrerseits beziehen, inwieweit Sie also diese Sachverhalte mehr oder weniger stark beunruhigen.

ANTEILSKATEGORIE: SEHR STARK-STARK

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente nur auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsument	Leichte Intensität	Hohere Intensität	Schmerzmittel	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Schwierigkeiten in der Liebe	76	15	73	12	13	6	8	15	15	13	32	71
Belastungen durch zu viele Aufgaben in der Familie	114	13	79	8	13	6	0	8	7	12	32	69
fehlende Harmonie in der Familie	90	22	70	8	17	3	2	8	9	12	33	69
Probleme aufgrund der Wohnsituation	91	19	75	5	22	5	0	7	9	12	35	70

S 36: LÄRMBELÄSTIGUNG IN DER WOHNUNG

S 36: Werden Sie in Ihrer Wohnung durch Lärm von außen belästigt?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beru- hi- gungs- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	597	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
ja	461	26	69	5	11	5	2	5	5	7	42	74
nein	1533	30	66	4	8	3	1	4	3	5	39	69
KA	7	29	43	29	29	0	29	29	29	29	29	71

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER Schmerz- mitteln		EINNAHMEN VON ... Beru- gungsmitteln		Kann ohne Schlaf- Beruhigungs- mittel nicht aus- kommen		Brauche hin und wieder Medika- ment, um stun- gungsfähig zu sein		Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes		Medika- nur ... wenn es nicht anders geht	
		kein Medika- menten- konsum	Ge- ringer mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	2-%	3-%	2-%	3-%	2-%	3-%	2-%	3-%	2-%	3-%	2-%	3-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412				
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71				
INTENSITÄT GESUNDHEITLICHER BESCHWERDEN IN DEN LETZTEN DREI MONATEN																
Anzahl Krankheiten/ Beschwerden:																
Keine	357	74	26	0	1	1	0	0	1	1	29	80				
Eine	377	42	58	0	2	0	0	1	1	2	34	90				
2 - 3	525	19	79	1	7	2	1	3	3	5	40	68				
4 - 7	535	10	84	7	13	5	2	7	7	10	48	64				
8 und mehr	157	3	71	26	34	16	3	17	11	17	52	61				
INDEX ATMUNGSORGANE	664	21	73	6	11	4	1	6	4	8	43	69				
INDEX HERZ-KREISLAUF- BESCHWERDEN	852	10	82	8	15	6	2	8	7	9	47	63				
INDEX SKELETT/MUSKELN	764	13	79	8	15	6	2	7	5	8	48	65				
SUBJEKTIVER GESUNDHEITS- ZUSTAND:																
sehr gut/gut	1168	42	57	0	1	1	0	1	1	2	32	80				
mittel	690	10	84	6	15	5	2	6	6	11	50	59				
schlecht/sehr schlecht	125	9	63	29	38	21	5	22	17	13	54	49				

F 155: KRANKHEITEN/BESCHUERDEN

Frage 155: Auf diesem Blatt stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte kreuzen Sie diejenigen an, die Sie in den letzten drei Monaten gehabt haben bzw. immer noch haben.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente nur auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsum	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Index Verdauungssystem	522	7	83	10	17	7	2	9	7	11	43	67
neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	380	22	74	4	8	4	2	4	4	10	36	74
Index Atmungsorgane	664	21	73	6	11	4	1	6	4	8	43	69
Index Harn- und Geschlechtsorgane	233	11	79	11	14	6	1	9	7	12	42	65
Index Hautleiden	229	21	75	4	7	3	0	3	3	9	46	69
Index Skelett/Muskeln	764	13	79	8	15	6	2	7	5	8	46	65
Index Herz-/Kreislaufbeschwerden	852	10	82	8	15	6	2	8	7	9	47	63
Index Drüsenbeschwerden	92	7	82	11	17	8	4	12	5	13	61	61

F 155: KRANKHEITEN/BESCHWERDEN

Frage 155: Auf diesem Blatt stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte kreuzen Sie diejenigen an, die Sie in den letzten drei Monaten gehabt haben bzw. immer noch haben.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leis- tungs- fähig zu sein Z-%	Hehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beruh- igungs- mit- tel Z-%	Anre- gungs- mit- tel Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	2001 %	587 29	1330 66	83 4	169 8	68 3	21 1	81 4	73 4	114 6	801 40	1412 71
Schwerhörigkeit	84	8	70	21	25	12	0	15	15	8	64	46
Blutkrankheiten (wie Anämie)	14	0	100	0	21	7	0	7	7	14	50	64
Sehnenscheidenentzündungen	43	16	81	2	7	0	0	2	2	5	44	79
Nervenbeschwerden	95	6	68	25	31	25	5	24	17	22	41	56
Schmerzzustände (nicht Kopfschmerzen)	132	7	73	20	24	14	4	12	10	12	52	61
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	335	9	79	12	17	7	2	10	8	10	49	68
Krankheiten oder Knochen- brüche aufgrund von Unfällen	71	25	68	7	14	3	0	4	4	8	52	73
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftung	4	25	75	0	25	25	0	0	25	25	50	75
Augenkrankheiten	93	14	81	5	19	3	0	6	11	12	62	51
Ohrenkrankheiten	48	19	69	13	8	8	4	8	19	4	43	54
Krebserkrankung	13	0	62	38	33	23	15	31	23	23	62	62
mindestens eine Beschwerde genannt	1643	20	75	5	10	4	1	5	4	7	42	69
keine Beschwerde genannt	357	74	26	0	1	1	0	0	1	1	29	30

F 157: PSYCHOSOMATISCHE BESCHWERDEN

Frage 157: Was trifft auf Sie zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um Leistungs- fähig zu sein	Hilfme medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- mente nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beru- hi- gungs- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
SUNNE (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Haben Sie Kopfschmerzen?												
fast täglich	42	2	74	24	57	17	7	19	17	19	50	67
alle paar Tage	190	4	80	15	32	11	4	16	12	14	43	63
alle paar Wochen	485	12	84	4	9	4	1	3	3	10	40	66
alle paar Monate	692	32	66	2	3	2	1	2	2	3	39	73
nie/KA	603	50	48	2	4	1	0	2	2	2	39	73
Ermüden Sie schnell?												
fast täglich	148	12	72	16	22	11	3	10	9	10	54	66
alle paar Tage	267	12	76	11	19	6	3	10	9	11	46	61
alle paar Wochen	312	16	79	5	13	3	1	5	4	11	42	61
alle paar Monate	342	25	73	2	5	2	1	2	3	4	38	73
nie/KA	932	43	56	1	3	1	0	2	1	3	36	76
Spüren Sie es am ganzen Körper, wenn Sie sich über etwas aufregen?												
fast täglich	68	9	69	21	34	21	4	15	13	18	59	46
alle paar Tage	173	14	72	13	20	10	5	12	10	8	49	69
alle paar Wochen	331	13	82	5	13	3	1	7	5	11	43	63
alle paar Monate	390	25	72	3	7	2	0	3	3	6	35	74
nie/KA	1038	40	59	2	4	2	1	2	2	3	39	74

F 157: PSYCHOSOMATISCHE BESCHWERDEN

Frage 157: Was trifft auf Sie zu?

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

62

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungsmittel nicht aus- kommen	Brauche. hin und wieder Medika- ment, um leis- tungs- fähig zu sein	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Ärzt- es	Medika- nur ... wenn es andere geht
		Kern- Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mittel	Berui- gungsmittel	Anre- gungsmittel	Schlaf- mittel				
SUMME (GEWICHTE / %)	2001 100	587 29	1330 66	83 4	169 8	68 3	21 1	31 4	73 4	114 6	301 40	1412 71
Haben Sie einen empfindlichen Magen?												
fast täglich	59	11	75	15	27	11	0	9	11	9	42	58
alle paar Tage	113	12	73	15	22	6	4	12	10	9	41	73
alle paar Wochen	183	13	80	8	11	4	2	7	4	8	47	69
alle paar Monate	326	22	72	6	10	3	1	4	2	6	44	66
nie/KA	1324	36	62	2	6	3	1	3	3	5	38	72
Spüren Sie bei geringer Anstrengung Herzklopfen?												
fast täglich	64	3	76	16	34	16	2	13	12	7	67	55
alle paar Tage	114	4	69	26	29	15	6	22	17	17	51	46
alle paar Wochen	194	11	77	11	14	6	3	9	7	12	50	55
alle paar Monate	243	16	82	2	11	4	0	3	3	5	42	75
nie/KA	1365	38	61	1	4	1	0	1	2	4	36	75
Verspüren Sie Schwindel- gefühle?												
fast täglich	44	2	63	30	36	14	5	16	9	18	66	64
alle paar Tage	139	12	69	19	26	12	6	14	12	9	53	62
alle paar Wochen	215	10	81	9	16	7	1	8	5	7	43	65
alle paar Monate	337	19	78	2	7	2	1	5	3	7	42	67
nie/KA	1266	38	60	1	5	2	0	2	3	4	37	74

F 157: PSYCHOSOMATISCHE BESCHWERDEN

Frage 157: Was trifft auf Sie zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- nur ... wenn es anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beru- hi- gungs- mit- tein	Anne- gungs- mit- tein	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Sind Sie nervös?												
fast täglich	144	14	69	17	21	18	5	16	17	10	51	56
alle paar Tage	231	15	78	7	17	5	2	9	6	8	46	68
alle paar Wochen	349	19	76	4	7	3	2	4	3	6	40	72
alle paar Monate	387	30	66	3	7	1	0	1	2	4	41	72
nie/KA	890	39	59	2	5	2	0	2	2	5	36	72
Haben Sie plötzliche Schweißausbrüche?												
fast täglich	61	23	59	18	18	16	2	3	7	3	72	61
alle paar Tage	88	6	78	16	24	13	9	16	14	10	45	65
alle paar Wochen	150	13	79	9	17	7	3	10	7	13	46	66
alle paar Monate	227	15	79	7	11	2	1	5	4	8	37	64
nie/KA	1475	35	63	2	6	2	0	3	3	4	38	73
Haben Sie Schmerzen in der Herzgegend?												
fast täglich	44	2	68	30	41	14	11	16	7	9	64	59
alle paar Tage	99	8	67	26	32	18	5	22	19	12	66	46
alle paar Wochen	134	13	75	11	19	8	2	13	8	16	46	54
alle paar Monate	199	12	83	6	10	3	1	3	2	9	47	66
nie/KA	1524	35	64	1	5	2	0	2	2	4	36	74

F 157: PSYCHOSOMATISCHE BESCHWERDEN

Frage 157: Was trifft auf Sie zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungsmittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leis- tungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mittel Z-%	Berui- gungsmittel Z-%	Anzer- gungsmittel Z-%	Schlaf- mittel Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Haben Sie Sodbrennen?												
fast täglich	1%	16	68	16	21	0	0	11	0	16	42	53
alle paar Tage	6%	13	68	19	26	10	5	11	11	10	50	66
alle paar Wochen	14%	19	72	8	12	6	1	9	8	6	51	70
alle paar Monate	29%	22	71	7	12	4	1	7	4	5	40	72
nie/KA	140%	33	65	2	6	3	1	3	3	5	38	71
Haben Sie Konzentrationsstörungen?												
fast täglich	4%	3	70	28	30	13	3	20	13	18	60	55
alle paar Tage	8%	15	76	10	14	9	1	9	10	14	42	66
alle paar Wochen	22%	21	68	12	13	8	3	9	6	7	42	72
alle paar Monate	36%	21	77	3	9	2	0	3	3	4	40	73
nie/KA	125%	36	62	2	7	2	1	3	3	5	39	70
Haben Sie Schlafstörungen (Einschlafschwierigkeiten/ Durchschlafschwierigkeiten)?												
fast täglich	12%	5	70	25	33	20	6	33	35	11	62	50
alle paar Tage	14%	10	76	15	18	13	4	18	9	12	48	59
alle paar Wochen	24%	13	80	6	14	6	0	5	4	13	37	65
alle paar Monate	35%	21	77	3	8	1	0	1	1	6	42	69
nie/KA	113%	40	59	1	4	1	1	0	1	3	37	76

F 157: PSYCHOSOMATISCHE BESCHWERDEN

Frage 157: Was trifft auf Sie zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente nur auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsum	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Ist Ihnen übel?												
fast täglich	7	0	86	29	43	29	0	14	14	29	86	29
alle paar Tage	34	3	76	21	29	9	6	18	18	9	41	68
alle paar Wochen	132	14	72	14	17	9	2	10	8	7	42	74
alle paar Monate	365	24	71	5	11	3	1	5	4	5	40	70
nie/KA	1463	33	64	3	7	3	1	3	3	6	40	71
Fühlen Sie sich den ganzen Tag über müde und zerschlagen?												
fast täglich	51	10	61	27	27	14	2	8	10	8	61	59
alle paar Tage	104	6	71	23	36	16	9	25	18	13	48	54
alle paar Wochen	289	13	80	7	13	6	2	7	3	10	40	71
alle paar Monate	491	21	75	3	6	2	0	2	4	5	44	68
nie/KA	1066	40	59	1	5	2	1	2	2	4	36	74
Bekommen Sie bei geringer körperlicher Anstrengung Atemnot?												
fast täglich	47	4	74	23	38	6	2	11	9	11	85	45
alle paar Tage	59	7	68	25	31	15	8	24	19	10	58	41
alle paar Wochen	122	9	74	17	22	8	3	15	10	16	45	61
alle paar Monate	177	8	85	6	11	3	1	5	4	8	40	66
nie/KA	1596	35	64	2	5	2	1	2	2	4	38	74

F 160: HÄUFIGKEIT DER ARZTBESUCHE (IN DEN LETZTEN DREI MONATEN (OHNE ZAHNARZT))

Frage 160: Wie häufig waren Sie in den letzten drei Monaten bei einem Arzt (Allgemeinmediziner oder Facharzt)?

GRUNDGESANTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungsmittel aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leis- tungs- fähig zu sein Z-%	Nahme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beru- hi- gungsmittel Z-%	Anre- gungsmittel Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
keinnmal	247	47	53	0	2	1	0	1	1	2	29	79
1 - 2 mal	255	24	74	3	7	3	1	3	2	6	41	71
3 - 4 mal	258	10	82	8	15	7	2	5	7	9	52	60
5 - 6 mal	107	16	69	14	27	7	4	15	9	11	68	48
7 - 12 mal	28	8	74	18	29	10	1	15	17	10	53	67
13 - 18 mal	20	20	70	15	20	5	0	20	10	5	55	40
19 - 24 mal	15	7	67	20	20	20	7	7	7	7	53	67
mehr als 24 mal	11	0	45	45	61	36	18	36	27	36	73	9
KA	10	60	40	0	0	0	0	0	10	0	50	90

F 161: DAUER EINES KRANKENHAUSAUFENTHALTS IN DEN LETZTEN 12 MONATEN

Frage 161: Hatten Sie in den letzten 12 Monaten einen Krankenhausaufenthalt und, wenn ja, wie lange?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leidi- gungs- fähig zu sein	Hehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beru- hi- gungs- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
kein Krankenhausaufenthalt	1755	31	66	3	7	3	1	3	3	6	39	71
unter 1 Woche	56	13	79	9	13	5	2	4	4	0	48	68
1 - 2 Wochen	94	24	69	5	10	3	0	7	12	4	37	67
3 - 4 Wochen	45	13	73	13	22	13	2	9	4	11	49	69
5 - 6 Wochen	16	0	88	13	19	19	0	13	19	13	50	38
7 - 8 Wochen	6	0	83	33	17	17	17	33	17	33	50	67
mehr als 8 Wochen bis 3 Monate	8	13	63	38	63	13	0	38	25	13	88	50
mehr als 3 Monate bis 6 Monate	2	0	50	50	50	50	50	50	0	0	50	50
6 Monate und mehr	7	0	71	29	29	14	0	29	14	14	43	43
KA	12	58	42	0	0	0	0	0	8	0	58	75

F 162: VORSORGEUNTERSUCHUNG IN DEN LETZTEN 12 MONATEN

Frage 162: Haben Sie in den letzten 12 Monaten an einer Krebsvorsorge- oder an einer anderen Vorsorgeuntersuchung teilgenommen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			PEGELNÄHIGER SCHMERZ- BERU- ANGES- SCHLAF- MITTELN. HI- GUNGS- MITTELN				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauch hin und wieder Medika- ment, um stun- gung- fähig zu sein Z-%	Hilfsmi- tel auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- ment ... wenn es nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	geringer mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohere Inten- sität Z-%	Schmerz- mittel Z-%	Beruh- mit- tel Z-%	Anges- tun- gung mit kein Z-%	Schlaf- mittel Z-%				
SUMME (GEWICHTET) %	2000 100	507 29	1330 66	83 4	163 8	68 3	21 1	31 4	73 4	114 6	801 40	1412 71
ja, Krebsvorsorge	48	20	76	4	9	5	1	4	5	6	44	68
ja, andere oder allgemeine Vorsorgeuntersuchung	105	30	63	3	10	3	1	9	5	7	46	74
ja, beides	85	13	73	14	16	8	0	9	8	12	59	49
nein	1312	34	63	3	8	3	1	4	3	5	37	73
KA	17	41	59	0	0	0	0	0	6	0	41	82

F 163: KURAUENTHALT IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN

Frage 163: Waren Sie innerhalb der letzten fünf Jahre zur Kur?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein	Nehme Medika- mente nur ... auf wenn es An- ord- nung geht	Medika- ment des Arz- tes
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beru- hi- gungs- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
ja, einmal	229	10	81	9	14	5	2	7	7	10	48	59
ja, mehrmals	55	13	71	16	18	7	4	15	20	7	53	56
nein, keinmal	1702	32	65	3	7	3	1	3	3	5	38	73
KA	15	40	53	0	0	0	0	0	7	0	40	80

F 3B: HEUTIGE BERUFLICHE STELLUNG

Frage 3b) Hat sich Ihre berufliche Stellung in der Zwischenzeit bis heute verändert oder nicht verändert? Was hiervon trifft heute auf Sie zu?

GRUNDGESAMHEIT: Hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) und in betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente nur auf Anordnung des Arztes	Medikamente wenn es anders geht
		kein Medikamentenkonsum	Geringe/mittlere Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	1100	355	726	19	56	13	8	21	18	53	358	829
%	100	32	66	2	5	1	1	2	2	5	33	75
Selbständige, akademische, freie Berufe	75	27	72	1	7	3	1	1	0	3	36	84
Landwirte	26	23	77	0	31	0	0	0	0	31	8	69
Beamte	96	25	74	1	2	2	0	1	1	6	40	72
Angestellte	451	31	67	2	3	2	1	2	3	4	31	74
Arbeiter	411	34	64	2	7	0	1	2	1	4	33	76
In Ausbildung	39	53	45	0	0	0	0	0	0	0	39	87
Sonstige	3	67	33	0	0	0	0	0	0	0	0	100

F 4: ARBEITSZEITREGELUNG

Frage 4: Wie ist gegenwärtig bei Ihnen die Arbeitszeit geregelt - was von dieser Liste trifft auf Sie persönlich zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Abhängig Beschäftigte (mindestens 20 Stunden) und in betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht kommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsument	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
SUMME (GEWICHTET)	996	327	651	18	43	11	7	20	10	42	328	745
%	100	33	65	2	4	1	1	2	2	4	33	75
fest geregelte Arbeitszeit (ohne Wechselschichten/ ohne Nachtarbeit)	637	33	65	2	3	1	1	3	2	4	34	75
fest geregelte Arbeitszeit mit Nachtarbeit	27	33	67	0	19	0	0	0	0	11	19	31
fest geregelte Arbeitszeit, nur Nachtarbeit	7	14	86	0	0	0	0	0	0	0	14	100
Wechselschichten ohne Nachtschichten	54	30	70	0	4	0	2	0	2	6	35	65
Wechselschichten mit Nachtschichten	41	32	61	7	12	2	0	2	0	5	39	71
gleitende Arbeitszeit	77	42	55	3	8	3	1	1	1	6	27	83
Arbeitszeit nach freier Einteilung	40	33	65	0	3	0	0	0	0	0	38	68
ist ganz unterschiedlich	48	35	63	0	2	0	0	0	0	0	42	77
KA	65	23	74	3	6	0	0	0	2	5	25	72

F 5A: FLIESSBANDARBEIT

Frage 5a: Arbeiten Sie am Fließband bzw. Montageband?

GRUNDGESAMHEIT: Abhängig Beschäftigte (mindestens 20 Stunden) und in betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		Kern- Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beruh- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET) %	996 100	327 33	651 65	13 2	43 4	11 1	7 1	20 2	18 2	42 4	328 33	745 75
ja, ständig	17	15	85	0	15	0	0	0	8	0	62	54
ja, zeitweise	29	20	80	4	12	0	0	12	0	20	36	68
nein	921	34	65	2	4	1	1	2	2	4	33	76
KA	36	28	67	6	11	0	0	0	0	8	25	61

F 7-9: ARBEIT AN SAMSTAGEN/SONNTAGEN/NACHT- ODER BEREITSCHAFTSDIENSTE

Frage 7: Gehört zu Ihrer regulären Arbeitszeit auch die häufige Arbeit an Sonn- und Feiertagen?

Frage 8: Und die Berufsarbeit an Samstagen?

Frage 9: Haben Sie häufig oder regelmäßig am Wochenende oder nachts Bereitschaftsdienste?

GRUNDGESAMTHEIT: Hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) und in betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente nur auf Anordnung des Arztes	Medikamente wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsum	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME <GEWICHTET>	1100	355	726	19	56	13	8	21	18	53	358	829
%	100	32	66	2	5	1	1	2	2	5	33	75
ja	428	28	70	1	6	1	0	1	1	6	35	73
nein	672	35	63	2	5	1	1	3	2	4	31	77
KA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

F 15: WÖCHENTLICHE ARBEITSZEIT INSGESAMT

Frage 15: Wenn Sie einmal Ihre gesamte Arbeitszeit zusammenrechnen, also gegebenenfalls zuzüglich Überstunden, Nebenerwerbstätigkeiten oder beruflicher Arbeit in Ihrer freien Zeit zu Hause: Wieviel Stunden kommen dann durchschnittlich in der Woche zusammen?

GRUNDGESAMTHEIT: Hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) und in betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Hehme Medikamente auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es anders geht
		kein Medikamentenkonsument	Geringe/ mittlere Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
SUMME (GEWICHTET)	1100	355	726	19	56	13	8	21	13	53	353	829
%	100	32	66	2	5	1	1	2	2	5	33	75
20 - 29 Stunden	109	22	76	2	6	1	0	1	1	1	36	72
30 - 39 Stunden	40	28	73	0	3	0	0	3	3	0	50	78
40 Stunden	388	32	67	2	4	2	2	2	2	4	30	77
41 - 44 Stunden	140	32	68	0	3	0	1	2	0	5	33	76
45 - 54 Stunden	219	41	56	4	6	1	0	4	2	7	33	77
55 Stunden und mehr	170	28	71	1	9	1	0	1	2	8	29	73
KA	32	47	53	0	0	0	0	3	3	0	41	66

F 17: EINKOMMENFORM (BERUF)

Frage 17: Beziehen Sie in Ihrem Hauptberuf ein festes Gehalt, festen Lohn oder was von dieser Liste trifft auf Sie zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) und in betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente nur auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsument	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
SUMME (GEWICHTET)	1100	355	726	19	56	13	8	21	18	53	358	829
%	100	32	66	2	5	1	1	2	2	5	33	75
Lohnempfänger:												
Zeitlohn/Stundenlohn	302	32	65	3	6	1	1	3	1	5	35	73
Prämienlohn	11	45	55	0	9	0	0	0	0	0	36	73
Akkordlohn (Gruppenakkord)	24	25	71	4	25	0	0	4	0	4	50	83
Akkordlohn (Einzelakkord)	20	25	75	0	10	0	0	0	0	5	5	90
Gehaltsempfänger:												
festes Gehalt	572	33	66	1	3	2	1	2	2	4	32	75
Grundgehalt plus Prämien und Provisionen	46	33	67	0	4	0	0	0	0	4	37	72
Selbständiger/Freiberufler	100	27	73	0	13	1	0	1	0	10	29	80
Ausbildungsbeihilfe	23	52	48	0	0	0	0	0	0	0	17	87
KA	2	50	50	0	0	0	0	0	0	0	100	100

F 44: SICHERHEIT DES ARBEITSPLATZES

Frage 44: Wie beurteilen Sie für die nächste Zeit die Gefahr eines Arbeitsplatzverlustes für sich selber?
Ist Ihr Arbeitsplatz sehr sicher, eher sicher, eher unsicher oder sehr unsicher?

GRUNDGESAMTHEIT: Hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) und in betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen

	GESAMT	INTENSITÄT DES NEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER Schmerz- Beru- mitteln hi- gungsmitteln		KONSUM VON ... Anre- Schlaf- gungsmitteln		Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungsmitteln nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein	Hohme Medika- mente auf An- ord- nung geht	Medika- mente nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	1100	355	726	19	56	13	8	21	18	53	358	829
%	100	32	66	2	5	1	1	2	2	5	33	75
sehr sicher	444	34	64	2	4	1	0	1	1	4	35	75
eher sicher	431	33	66	1	6	0	0	1	1	5	31	75
eher unsicher	137	25	71	4	8	3	4	7	6	7	26	75
sehr unsicher	36	28	72	0	3	3	0	0	0	3	44	81
KA	3	67	33	0	0	0	0	0	0	0	67	100

F 46: BERUFLICHER AUFSTIEG/ABSTIEG IN DEN LETZTEN FÜNF JAHREN

Frage 46: Wenn Sie einmal die letzten fünf Jahre betrachten: Sind Sie in diesem Zeitraum beruflich aufgestiegen, ist Ihre berufliche Stellung gleichgeblieben oder sehen Sie eher einen beruflichen Abstieg?

GRUNDGESAMTHEIT: Hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) und in betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsum	Geringere Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	1100	355	726	19	56	13	8	21	18	53	358	829
%	100	32	66	2	5	1	1	2	2	5	33	75
beruflicher Aufstieg	373	37	61	2	4	2	1	2	3	4	35	77
gleichgeblieben	689	30	69	1	5	1	0	1	1	5	30	75
beruflicher Abstieg	27	22	67	11	22	0	7	19	7	11	48	49
KA	10	30	70	0	0	0	0	0	0	0	70	90

F 55: PSYCHOSOMATISCHE BEANSFORDERUNGEN DURCH ARBEIT

Frage 55: Wenn Sie nach einem Arbeitstag nach Hause kommen, wie häufig treffen diese Aussagen auf Sie zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) und in betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel auskommen	Brauche hin und wieder Medika-ment, um lei-stungs-fähig zu sein.	Nehme Medika-mente auf An-ord-nung des Arz-tes	Medika-nur ... wenn es nicht anders geht	
		Kein Konsum	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmittel	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln					
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	
SUMME (GEWICHTET)	1100	355	726	19	56	13	9	21	18	53	358	829	
%	100	32	66	2	5	1	1	2	2	5	33	75	
Kann nicht abschalten. Fühle mich gereizt und angespannt													
sehr häufig	40	33	63	5	10	3	0	3	0	10	50	65	
häufig	139	17	78	5	12	3	3	7	5	10	31	80	
gelegentlich	380	26	72	2	7	1	1	2	2	7	34	72	
selten	350	40	59	0	2	1	0	1	1	2	31	75	
nie	180	42	57	1	1	1	0	0	1	1	30	81	
KA	3	67	33	0	0	0	0	0	0	0	67	100	
Fühle mich niedergeschlagen													
sehr häufig	21	32	64	5	9	0	5	0	0	5	36	64	
häufig	97	24	73	3	24	5	4	9	6	21	30	64	
gelegentlich	267	20	77	3	7	1	2	3	3	5	37	76	
selten	454	37	63	1	2	1	0	1	1	3	32	77	
nie	261	40	59	1	2	1	0	0	0	2	28	77	
KA	3	67	33	0	0	0	0	0	0	0	67	100	

F 55: PSYCHOSOMATISCHE BEANSPRUCHUNGEN DURCH ARBEIT

Frage 55: Wenn Sie nach einem Arbeitstag nach Hause kommen, wie häufig treffen diese Aussagen auf Sie zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) und in betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leidi- gungs- fähig zu sein	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Ärzt- es	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht
	Z-%	Kein Medika- menten- konsum	Gee- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beru- hi- gungs- mit- tein	Anre- gungs- mit- tein	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	1100	355	726	19	56	13	8	21	18	53	358	829
%	100	32	66	2	5	1	1	2	2	5	33	75
Fühle mich nervös und unruhig												
sehr häufig	21	43	57	5	24	5	0	5	0	5	33	76
häufig	117	19	76	5	14	4	5	9	5	9	47	68
gelegentlich	305	21	76	2	7	1	1	2	3	9	31	73
selten	393	36	63	1	3	1	0	1	1	2	32	80
nie	258	45	55	0	2	0	0	0	0	2	28	76
KA	6	33	67	0	0	0	0	0	0	0	83	50
Die Arbeit schlägt mir auf den Magen												
sehr häufig	17	35	65	0	12	12	12	12	12	6	29	65
häufig	46	15	74	11	17	4	7	13	4	13	41	65
gelegentlich	142	18	80	3	13	1	1	3	3	9	30	72
selten	313	30	67	2	6	1	0	1	2	7	36	78
nie	579	38	62	1	2	1	0	1	1	2	31	76
KA	3	67	33	0	0	0	0	0	0	0	67	100

F 55: PSYCHOSOMATISCHE BEANSPRUCHUNGEN DURCH ARBEIT

Frage 55: Wenn Sie nach einem Arbeitstag nach Hause kommen, wie häufig treffen diese Aussagen auf Sie zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) und in betrieblicher Ausbildung/Lehre befindliche Personen

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				kann ohne Schlaf-/ Beruhigungs- mittel nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leis- tungs- fähig zu sein	Hehme medika- ment An- ord- nung des Arz- tes	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Gem- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mittel	Beruhigungs- mit- tel	Anre- gungs- mit- tel	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	1100	355	726	19	56	13	8	21	18	53	358	829
%	100	32	66	2	5	1	1	2	2	5	33	75
Leide unter Schlafstörungen wegen der Arbeit												
sehr häufig	12	17	58	17	33	0	0	17	17	8	33	67
häufig	29	28	45	24	17	3	10	17	17	14	45	62
gelegentlich	79	22	77	3	6	4	5	9	4	14	33	62
selten	248	22	77	1	9	2	0	1	2	8	32	73
nke	728	37	62	1	3	1	0	1	0	2	32	78
KA	4	50	50	0	0	0	0	0	0	0	50	100

F 60: LETZTE BERUFLICHE STELLUNG

Frage 60: Und welche berufliche Stellung hatten Sie in Ihrer bisherigen Berufstätigkeit zuletzt? Was hiervon trifft auf Ihre letzte hauptberufliche Tätigkeit zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Früher hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) Personen

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Beruhigungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beruhigungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET) %	642 100	113 18	484 75	45 7	90 14	49 8	9 1	52 8	52 8	54 8	316 49	397 62
Selbständige, akademische, freie Berufe	36	17	81	3	14	8	0	6	6	11	50	53
Landwirte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Beamte	32	9	78	13	13	6	0	19	9	6	53	72
Angestellte	300	21	71	8	14	9	2	6	9	8	50	61
Arbeiter	264	15	78	7	14	6	2	9	7	9	46	63
In Ausbildung	6	0	100	0	0	17	0	17	17	0	50	67
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

F 62: HANDLUNGSSPIELRAUM BEI DER ARBEIT

Frage 62: Hatten Sie bei Ihrer letzten Stellung einen verhältnismäßig großen Spielraum, um Ihre Arbeit zu erledigen?

GRUNDGESAMTHEIT: Früher hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) Personen

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELHÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leis- tungs- fähig zu sein	Hahme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- ment ... wenn es nicht andere geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beruh- igungs- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	640	113	484	45	90	49	9	52	52	54	316	397
%	100	18	75	7	14	8	1	8	8	8	49	62
ja	344	19	75	6	13	6	1	6	7	9	50	63
nein	294	15	76	9	15	9	2	10	9	8	48	60
KA	1	25	50	0	25	25	0	0	0	0	75	100

F 113: EIGENE ARBEIT ALS HAUSFRAU

Frage 113: Auf dieser Liste stehen Aussagen von Hausfrauen über ihre Arbeit im Haushalt. Sagen Sie bitte, ob diese Aussagen auch für Sie voll und ganz zutreffen, teilweise zutreffen oder ob sie eher nicht zutreffen oder überhaupt nicht zutreffen.

GRUNDGESAMTHEIT: Nicht hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) Frauen, die unter 61 Jahre alt sind und mit ihrem (Ehe)Partner zusammenleben

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Gee- rige/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beru- hi- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	287	73	204	10	24	10	4	8	12	16	115	197
%	100	25	71	3	8	3	1	3	4	6	40	69
Ich komme mir bei der Hausarbeit häufig richtiggehend gehetzt vor												
trifft voll und ganz zu	27	11	81	7	15	4	7	7	4	4	33	74
trifft teilweise zu	101	29	69	2	7	2	0	0	2	7	41	70
trifft eher nicht zu	97	26	67	7	11	6	2	6	9	6	41	60
trifft überhaupt nicht zu	62	24	76	0	5	2	2	0	2	3	40	77
KA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Die Arbeit als Hausfrau ist eintönig und langweilig												
trifft voll und ganz zu	13	15	85	0	0	8	0	0	8	8	46	54
trifft teilweise zu	102	20	77	4	6	4	1	3	5	7	32	73
trifft eher nicht zu	79	34	62	4	10	4	1	1	5	8	49	57
trifft überhaupt nicht zu	93	26	71	4	11	2	3	4	3	2	40	75
KA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

F 107: HAUSFRAU ALS BERUF/ARBEIT DER HAUSFRAU

Frage 107: Hier sind jetzt eine Reihe von Beurteilungen über den Beruf der Hausfrau. Bitte sagen Sie mir, ob Sie diese Beurteilungen für voll und ganz zutreffend halten, für teilweise zutreffend, eher nicht zutreffend oder überhaupt nicht zutreffend.

GRUNDGESAMTHEIT: Nicht hauptberuflich erwerbstätige (mindestens 20 Stunden) Frauen, die unter 61 Jahre alt sind und mit ihrem (Ehe)Partner zusammenleben

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Hohes Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- mente nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohes Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Berui- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	287	73	204	10	24	10	4	8	12	16	115	197
%	100	25	71	3	8	3	1	3	4	6	40	69

Auch wenn in einer Familie Mann und Frau berufstätig sind, ist es vor allem Aufgabe der Frau, sich um Hausarbeit und Kinder zu kümmern

trifft voll und ganz zu	73	26	68	5	11	4	4	4	7	8	33	73
trifft teilweise zu	92	20	77	3	7	4	1	3	3	4	39	60
trifft eher nicht zu	45	20	76	4	11	2	0	0	4	7	42	71
trifft überhaupt nicht zu	77	34	64	1	5	1	1	1	3	4	47	73
KA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

S 32: ELTERN VON BEFRAGTEN KINDERN/JUGENDLICHEN ALS HAUSHALTSMITGLIEDER

S 32: Leben Ihr Vater und Ihre Mutter mit im Haushalt?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen im Alter von 14 bis 18 Jahren

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beru- hi- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET) %	204 100	123 60	81 40	0 0	2 1	0 0	0 0	0 0	0 0	4 2	.80 39	156 76
ja, beide	167	68	32	0	0	0	0	0	0	2	40	75
nur der Vater	4	50	50	0	0	0	0	0	0	0	0	100
nur die Mutter	19	26	74	0	11	0	0	0	0	0	21	95
nein, keiner	13	15	77	0	0	0	0	0	0	0	69	62
KA	2	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100

S 33: BERUFSTÄTIGKEIT IM HAUSHALT LEBENDER ELTERN VON BEFRAGTEN KINDERN/JUGENDLICHEN

S 33: Wer von Ihren Eltern ist berufstätig?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen im Alter von 14 bis 18 Jahren, deren beide Elternteile im Haushalt leben

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...		Schlaf- mitteln	Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein	Hohe Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ger- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Berui- gungs- mit- teln					
SUMME (GEWICHTET) %	167 100	113 68	54 32	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0	4 2	67 40	125 75
beide	73	68	32	0	0	0	0	0	0	36	86
Vater	73	64	36	0	0	0	0	0	5	38	73
Mutter	1	0	100	0	0	0	0	0	0	0	100
keiner	14	93	7	0	0	0	0	0	0	79	29
KA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

S 34: BERUFSTÄTIGKEIT IM HAUSHALT LEBENDER ELTERN VON BEFRAGTEN KINDERN/JUGENDLICHEN

S 34: Ist Ihr Vater/Ihre Mutter berufstätig?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen im Alter von 14 bis 18 Jahren, in deren Haushalt nur ein Elternteil lebt

	GESAMT	INTENSITÄT DES NEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um ler- stungs- fähig zu sein	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- nur ... nicht andere geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beru- hi- gungs- mit- teln	unre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	22	7	16	0	2	0	0	0	0	0	4	22
%	100	32	73	0	9	0	0	0	0	0	18	100
Ja	10	0	100	0	20	0	0	0	0	0	40	90
nein	13	54	46	0	0	0	0	0	0	0	0	100
KA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			PEGEL MASSIGER FUNKTION VON ...				kann ohne Schlaf- beruhi- gungsmittel aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leis- tungs- fähig zu sein	Hahme auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht
		kein Medika- menten- konsum	Ge- ringer/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mit- tel	Beruh- mittle mit- tel	Andere mit- tel	Schlaf- mit- tel				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	31	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
RAUCHER	747	32	65	3	8	3	1	4	4	5	35	73
FRÜHERE RAUCHER	268	23	72	5	7	3	1	3	4	5	48	69
NIE RAUCHER	983	29	66	5	9	4	1	4	4	6	41	70
RAUCHER:												
Täglicher Zigarettenkonsum:												
1 - 10	197	30	65	5	8	5	2	6	7	8	37	68
11 - 20	317	34	63	3	6	2	1	4	3	5	32	76
21 - 29	57	25	72	2	9	5	0	4	4	2	47	68
30 und mehr	144	31	67	3	13	1	1	3	2	4	34	73
Alter bei Rauchbeginn:												
unter 16 Jahre	167	27	70	2	6	1	1	1	2	4	33	78
16 Jahre und älter	580	33	63	3	9	3	1	5	4	6	36	71
Bisherige Versuche aufzu- hören:												
Keine	345	37	59	3	7	3	0	3	4	5	33	71
Keine/ auch nicht zu rauchen	225	40	56	4	7	3	0	3	4	4	34	71
Mehr als 3	111	24	70	6	13	4	2	7	6	8	38	74

F 141: ALTER BEI RAUCHBEGINN

Frage 141: Wie alt waren Sie, als Sie angefangen haben zu rauchen?

GRUNDGESAMTHEIT: Frühere Raucher

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beruh- ungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET) %	286 100	67 23	206 72	13 5	21 7	9 3	2 1	8 3	12 4	14 5	138 48	195 68
Unter 16 Jahre	63	35	62	5	6	2	0	2	2	3	46	79
16 Jahre und älter	219	21	75	5	8	4	1	3	5	5	50	64
KA	4	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100

F 142: ZEITRAUM SEIT DER RAUCHENTWÖHNUNG

Frage 142: Und wie lange rauchen Sie nun schon nicht mehr?

GRUNDGESAMTHEIT: Frühere Raucher

	GESCHL. Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leis- tungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Berui- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET) %	286 100	67 23	206 72	13 5	21 7	9 3	2 1	3 3	12 4	14 5	138 48	195 68
Unter einem Jahr	13	32	63	5	11	0	0	5	5	0	37	84
1 Jahr bis unter 2 Jahre	12	42	50	8	17	8	0	0	0	0	50	83
2 Jahre bis unter 5 Jahre	57	30	67	4	2	2	0	4	4	5	44	75
5 Jahre bis unter 10 Jahre	55	29	71	2	5	0	0	2	2	0	50	68
10 Jahre und länger	140	16	78	6	9	5	1	3	6	8	51	61
KA	2	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100

F 143: ANZAHL FRÜHER GEPAUCHTER ZIGARETTEN

Frage 143: Wie viele Zigaretten haben Sie früher durchschnittlich pro Tag geraucht?

GRUNDGESAMTHEIT: Frühere Raucher

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- mente nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beru- hi- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET) %	286 100	67 23	206 72	13 5	21 7	9 3	2 1	8 3	12 4	14 5	138 48	195 68
Habe keine Zigaretten geraucht	17	12	82	6	6	6	0	6	29	18	53	35
1 - 10 Zigaretten	112	24	70	6	9	5	1	4	4	6	50	65
11 - 20 Zigaretten	92	26	72	2	7	1	0	2	1	2	42	78
21 - 29 Zigaretten	17	29	71	0	18	0	0	0	6	0	47	59
30 Zigaretten und mehr	44	20	75	7	5	2	0	2	2	5	59	68
KA	3	0	100	0	0	0	0	0	0	0	0	100

F 144: ANZAHL RAUCHER IM HAUSHALT

Frage 144: Wie viele Personen (aber Raucher: Sie selbst ausgenommen) rauchen eigentlich mehr oder weniger regelmäßig in Ihrem Haushalt?

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESCHL	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-Beruhigungsmittel auskommen	Brauchte hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente auf, wenn es anders geht	Medikamentes
		Kein Medikamen- tenkonsum	Geringe/ mittlere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
1 Person	557	33	63	3	8	3	1	4	3	4	38	71
2 Personen	227	36	61	3	8	3	0	4	3	4	31	77
3 Personen	46	26	74	0	9	0	0	2	2	2	35	76
4 und mehr Personen	24	21	75	4	4	4	0	4	4	4	25	71
keine der anderen Personen wohne allein	770	31	65	4	6	3	1	3	3	6	43	71
	385	17	76	8	15	7	2	8	7	9	46	64
VA	11	9	91	0	9	9	0	0	0	9	9	82

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht kommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Hohes Medika- mente auf An- ordnung des Arz- tes	Medika- nur wenn es anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mittel	Beruhigungs- mittel	hor- gungs- mit- teln	Schlaf- mittel				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	65	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
INTENSITÄT DES ALKOHOL- KONSUMS:												
Kein regelmäßiger Alkoholkonsum	775	27	68	5	9	4	1	5	4	5	39	70
Unter 140 g pro Woche	701	31	65	4	8	3	1	3	3	6	44	71
140 - 280 g pro Woche	323	35	62	3	8	3	1	3	3	7	37	68
Mehr als 280 g pro Woche	202	25	70	5	7	3	2	5	6	6	35	73

F 154: ALKOHOL-KONSUMMOTIVE (STATEMENTS)

Frage 154: Der Genuß alkoholischer Getränke wie Bier, Wein oder Sprituosen hat oft verschiedene, teilweise ganz angenehme Wirkungen.

Auf dieser Liste ist eine Reihe solcher Wirkungen aufgeführt. Geben Sie bitte für jede Aussage auf dieser Liste an, ob Sie:

1 = diese Wirkung aus eigener Erfahrung kennen

2 = ob Sie deswegen zuweilen alkoholische Getränke trinken

DIESE WIRKUNG KENNE ICH AUS EIGENER ERFAHRUNG

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- mente nur ... wenn es nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Gee- ringer/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beru- hi- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET) %	2001 100	587 29	1330 66	83 4	169 8	68 3	21 1	81 4	73 4	114 6	801 40	1412 71
Alkohol ist eine angenehme Möglichkeit, sich zu entspannen	709	23	69	4	9	4	1	4	3	7	41	67
Alkohol vertreibt die Langeweile	403	31	65	4	8	4	0	4	2	4	42	68
Durch Alkohol bekommt man das Gefühl, über den Dingen zu stehen	459	28	67	5	8	3	1	3	3	5	42	68
Alkohol stärkt das Selbstvertrauen	424	28	67	4	8	3	1	4	4	5	37	71
Alkohol hilft über Nieder- geschlagenheit und Depressionen hinweg	466	26	71	4	8	3	0	4	3	6	41	68
Alkohol macht das Gefühl von Einsamkeit und Unverstanden- sein erträglicher	365	27	69	4	9	3	1	3	3	5	40	69
Alkohol läßt einen starke Belastungen besser ertragen	409	25	71	3	10	3	1	4	4	6	38	68

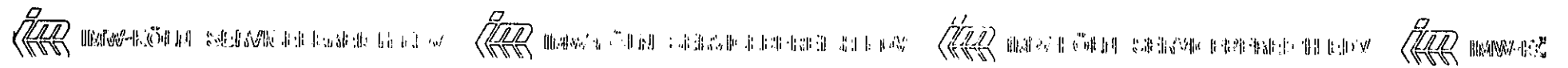
F 154: ALKOHOL-KONSUMMOTIVE (STATEMENTS)

Frage 154: Der Genuß alkoholischer Getränke wie Bier, Wein oder Sprituosen hat oft verschiedene, teilweise ganz angenehme Wirkungen.
 Auf dieser Liste ist eine Reihe solcher Wirkungen aufgeführt. Geben Sie bitte für jede Aussage auf dieser Liste an, ob Sie:
 1 = diese Wirkung aus eigener Erfahrung kennen
 2 = ob Sie deswegen zuweilen alkoholische Getränke trinken

DIESE WIRKUNG KENNE ICH AUS EIGENER ERFAHRUNG

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel auskommen	Brauche hin und wieder Medika-ment, um lei-stungs-fähig zu sein	Nehme Medika-mente nur ... auf wenn es ord-nung geht	Arz-tes	Z-%	
		Kein Konsum	Geringe/mittlere Intensität	Hohe Intensität	Schmerz-mitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlaf-mitteln						Z-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412		
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71		
Alkohol lenkt von Schwierigkeiten in der Familie oder im Beruf ab	395	27	69	4	10	3	1	3	3	7	39	68		
Durch Alkohol kann man Ärger leichter bewältigen	429	27	69	4	10	3	1	3	3	7	40	68		



F 154: ALKOHOL-KONSUMTIVE (STATEMENTS)

Frage 154: Der Genuß alkoholischer Getränke wie Bier, Wein oder Sprituosen hat oft verschiedene, teilweise ganz angenehme Wirkungen.

Auf dieser Liste ist eine Reihe solcher Wirkungen aufgeführt. Geben Sie bitte für jede Aussage auf dieser Liste an, ob Sie:

1 = diese Wirkung aus eigener Erfahrung kennen

2 = ob Sie deswegen zuweilen alkoholische Getränke trinken

DESWEGEN TRINKE ICH ZUWEILEN

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTERKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel kommen	Brauche hin und wieder Medika-ment, um lei-stungs-fähig zu sein	Nehme Medika-mente auf An-ord-nung des Arz-tes	Medika-mente nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika-menten-konsum	Geringe Inten-sität	Hohe Inten-sität	Schmerz-mitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlaf-mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	93	169	68	21	31	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Alkohol ist eine angenehme Möglichkeit, sich zu entspannen	422	24	71	4	9	3	1	5	5	7	39	67
Alkohol vertreibt die Langeweile	186	20	76	4	8	2	4	7	8	9	34	64
Durch Alkohol bekommt man das Gefühl, über den Dingen zu stehen	121	24	72	4	14	4	3	8	9	10	36	64
Alkohol stärkt das Selbstvertrauen	106	21	74	5	11	7	4	9	8	9	34	61
Alkohol hilft über Niedergeschlagenheit und Depressionen hinweg	123	13	73	9	16	7	4	3	11	9	37	60
Alkohol macht das Gefühl von Einsamkeit und Unverständnis erträglicher	99	15	73	10	13	9	4	12	13	11	36	56
Alkohol läßt einen starke Belastungen besser ertragen	120	19	72	9	17	4	4	11	8	15	46	58

F 154: ALKOHOL-KONSUMMOTIVE (STATEMENTS)

Frage 154: Der Genuß alkoholischer Getränke wie Bier, Wein oder Sprituosen hat oft verschiedene, teilweise ganz angenehme Wirkungen.

Auf dieser Liste ist eine Reihe solcher Wirkungen aufgeführt. Geben Sie bitte für jede Aussage auf dieser Liste an, ob Sie:

- 1 = diese Wirkung aus eigener Erfahrung kennen
- 2 = ob Sie deswegen zuweilen alkoholische Getränke trinken

DESWEGEN TRINKE ICH ZUWEILEN

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS				REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Mehme ment: auf ordnungsgemäßes	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität	Hohe Inten- sität		Schmerz- mitteln	Beru- hi- gungs- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412	
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71	
Alkohol lenkt von Schwierigkeiten in der Familie oder im Beruf ab	98	28	67	5	12	5	4	10	9	8	27	69	
Durch Alkohol kann man Ärger leichter bewältigen	152	20	74	6	14	5	3	8	7	9	36	68	

F 154: ALKOHOL-KONSUMMOTIVE (STATEMENTS)

Frage 154: Der Genuß alkoholischer Getränke wie Bier, Wein oder Sprituosen hat oft verschiedene, teilweise ganz angenehme Wirkungen.

Auf dieser Liste ist eine Reihe solcher Wirkungen aufgeführt. Geben Sie bitte für jede Aussage auf dieser Liste an, ob Sie:

1 = diese Wirkung aus eigener Erfahrung kennen

2 = ob Sie deswegen zuweilen alkoholische Getränke trinken

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel kommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente auf wenn es ordnungsgemäß geht	Medikamente nur ... wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsument	Geringe/mittlere Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Alkohol ist eine angenehme Möglichkeit, sich zu entspannen												
Diese Wirkung ist zumindest aus eigener Erfahrung bekannt	1130	27	69	4	9	3	1	5	4	7	41	67
Diese Wirkung ist nur aus eigener Erfahrung bekannt	709	28	68	4	9	4	1	4	3	7	41	67
Deswegen trinke ich zuweilen alkoholische Getränke	422	24	71	4	9	3	1	5	5	7	39	67
Alkohol vertreibt die Langeweile												
Diese Wirkung ist zumindest aus eigener Erfahrung bekannt	588	27	68	4	8	3	2	5	4	6	40	67
Diese Wirkung ist nur aus eigener Erfahrung bekannt	403	31	65	4	8	4	0	4	2	4	42	68
Deswegen trinke ich zuweilen alkoholische Getränke	186	20	70	4	8	2	4	7	8	9	34	64

F 154: ALKOHOL-KONSUMMOTIVE (STATEMENTS)

Frage 154: Der Genuß alkoholischer Getränke wie Bier, Wein oder Sprituosen hat oft verschiedene, teilweise ganz angenehme Wirkungen.

Auf dieser Liste ist eine Reihe solcher Wirkungen aufgeführt. Geben Sie bitte für jede Aussage auf dieser Liste an, ob Sie:

1 = diese Wirkung aus eigener Erfahrung kennen

2 = ob Sie deswegen zuweilen alkoholische Getränke trinken

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leisti- gungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf wenn es An- ord- nung geht des Ärzt- es Z-%	Medika- nur ... nicht anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beru- hi- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Durch Alkohol bekommt man das Gefühl, über den Dingen zu stehen												
Diese Wirkung ist zumin- dest aus eigener Erfahrung bekannt	580	27	69	5	9	3	2	4	4	6	41	67
Diese Wirkung ist nur aus eigener Erfahrung bekannt	459	28	67	5	8	3	1	3	3	5	42	68
Deswegen trinke ich zu- weilen alkoholische Getränke	121	24	72	4	14	4	3	8	9	10	36	64
Alkohol stärkt das Selbstvertrauen												
Diese Wirkung ist zumin- dest aus eigener Erfahrung bekannt	529	27	68	5	9	4	2	5	5	6	36	69
Diese Wirkung ist nur aus eigener Erfahrung bekannt	424	28	67	4	8	3	1	4	4	5	37	71
Deswegen trinke ich zu- weilen alkoholische Getränke	106	21	74	5	11	7	4	9	8	9	34	61

F 154: ALKOHOL-KONSUMMOTIVE (STATEMENTS)

Frage 154: Der Genuß alkoholischer Getränke wie Bier, Wein oder Spirituosen hat oft verschiedene, teilweise ganz angenehme Wirkungen.

Auf dieser Liste ist eine Reihe solcher Wirkungen aufgeführt. Geben Sie bitte für jede Aussage auf dieser Liste an, ob Sie:

1 = diese Wirkung aus eigener Erfahrung kennen

2 = ob Sie deswegen zuweilen alkoholische Getränke trinken

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- komme Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- mente nur ... wenn es nicht andere geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beru- hi- gungs- mit- tein Z-%	Aure- gungs- mit- tein Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Alkohol hilft über Nieder- geschlagenheit und Depressionen hinweg												
Diese Wirkung ist zumin- dest aus eigener Erfahrung bekannt	589	24	71	5	10	4	1	5	5	7	40	67
Diese Wirkung ist nur aus eigener Erfahrung bekannt	466	26	71	4	8	3	0	4	3	6	41	68
Deswegen trinke ich zu- weilen alkoholische Getränke	123	18	73	9	16	7	4	8	11	9	37	60
Alkohol macht das Gefühl von Einsamkeit und Unverstanden- sein erträglicher												
Diese Wirkung ist zumin- dest aus eigener Erfahrung bekannt	462	25	70	5	10	4	2	5	5	6	39	66
Diese Wirkung ist nur aus eigener Erfahrung bekannt	365	27	69	4	9	3	1	3	3	5	40	69
Deswegen trinke ich zu- weilen alkoholische Getränke	93	15	73	10	13	9	4	12	13	11	36	56

F 154: ALKOHOL-KONSUMMOTIVE (STATEMENTS)

Frage 154: Der Genuß alkoholischer Getränke wie Bier, Wein oder Sprituosen hat oft verschiedene, teilweise ganz angenehme Wirkungen.

Auf dieser Liste ist eine Reihe solcher Wirkungen aufgeführt. Geben Sie bitte für jede Aussage auf dieser Liste an, ob Sie:

1 = diese Wirkung aus eigener Erfahrung kennen

2 = ob Sie deswegen zuweilen alkoholische Getränke trinken

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht kommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente nur auf Anordnung des Arztes	Medikamente wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsument	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71

Alkohol läßt einen starke Belastungen besser ertragen

Diese Wirkung ist zumindest aus eigener Erfahrung bekannt

530	24	71	5	11	4	2	5	4	8	40	65
-----	----	----	---	----	---	---	---	---	---	----	----

Diese Wirkung ist nur aus eigener Erfahrung bekannt

409	25	71	3	10	3	1	4	4	6	38	68
-----	----	----	---	----	---	---	---	---	---	----	----

Deswegen trinke ich zuweilen alkoholische Getränke

120	19	72	9	17	4	4	11	8	15	46	58
-----	----	----	---	----	---	---	----	---	----	----	----

Alkohol lenkt von Schwierigkeiten in der Familie oder im Beruf ab

Diese Wirkung ist zumindest aus eigener Erfahrung bekannt

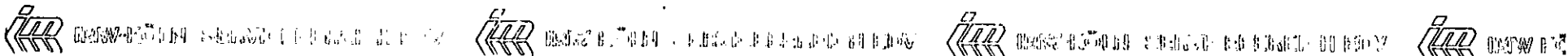
493	27	69	4	11	3	1	4	4	7	37	68
-----	----	----	---	----	---	---	---	---	---	----	----

Diese Wirkung ist nur aus eigener Erfahrung bekannt

395	27	69	4	10	3	1	3	3	7	39	68
-----	----	----	---	----	---	---	---	---	---	----	----

Deswegen trinke ich zuweilen alkoholische Getränke

98	28	67	5	12	5	4	10	9	8	27	69
----	----	----	---	----	---	---	----	---	---	----	----



F 154: ALKOHOL-KONSUMMOTIVE (STATEMENTS)

Frage 154: Der Genuß alkoholischer Getränke wie Bier, Wein oder Spirituosen hat oft verschiedene, teilweise ganz angenehme Wirkungen.

Auf dieser Liste ist eine Reihe solcher Wirkungen aufgeführt. Geben Sie bitte für jede Aussage auf dieser Liste an, ob Sie:

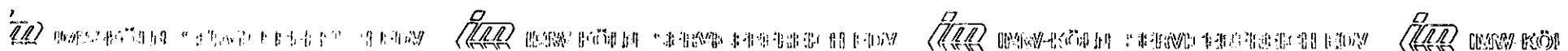
1 = diese Wirkung aus eigener Erfahrung kennen

2 = ob Sie deswegen zuweilen alkoholische Getränke trinken

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um stungs- fähig zu sein	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- nur ... nicht andere geht
		Kein Medika- menten- konsum	Geringe/ mittlere Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Beruhigungs- mitteln	Angewandte Medikamente	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Durch Alkohol kann man Ärger leichter bewältigen												
Diese Wirkung ist zumin- dest aus eigener Erfahrung bekannt	581	25	70	5	11	3	1	4	4	7	39	68
Diese Wirkung ist nur aus eigener Erfahrung bekannt	429	27	69	4	10	3	1	3	3	7	40	68
Deswegen trinke ich zu- weilen alkoholische Getränke	152	20	74	6	14	5	3	8	7	9	36	68

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder ein Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente nur auf Verordnung des Arztes	Nehme Medikamente nur, wenn es nicht anders geht	Medikamente nur ... wenn es anders geht
		Kein Medikamentenkonsument	Geringe/mittlere Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln					
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412	
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71	
INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS:													
Kein Medikamentenkonsument	587	100	0	0	0	0	0	0	0	1	32	81	
Geringe/mittlere Intensität	1330	0	100	0	9	3	1	3	3	6	42	68	
Hohe Intensität	83	0	0	100	63	40	17	52	36	29	64	39	
REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...													
Schmerzmitteln	169	0	69	31	100	19	7	25	17	21	51	47	
Beruhigungsmitteln	68	0	51	49	47	100	13	43	43	18	56	43	
Anregungsmitteln	21	0	33	67	52	43	100	67	38	24	43	38	
Schlafmitteln	81	0	47	53	52	36	17	100	58	25	46	36	
Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	73	1	59	41	40	40	11	64	100	15	47	21	
Brauche hin und wieder ein Medikament, um leistungsfähig zu sein	114	4	75	21	32	11	4	18	10	100	36	22	
Nehme Medikamente nur auf Verordnung des Arztes	801	24	76	7	11	5	1	5	4	5	100	42	
Nehme Medikamente nur, wenn es nicht anders geht	1412	34	64	2	6	2	1	2	1	2	24	100	



F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht kommen	Brauche hin und wieder Medikamente, um leistungsfähig zu sein	Hohere Medikamente auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es anders geht
		kein Medikamentenkonsument	Geringere Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	301	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Schmerzmittel												
regelmäßig täglich	64	0	55	45	100	25	9	33	22	27	53	44
regelmäßig, aber nicht täglich	105	0	77	23	100	15	5	21	14	18	50	49
nur zeitweise	932	0	97	3	0	3	0	3	3	6	41	71
überhaupt nicht	942	59	41	1	0	1	1	1	2	3	37	76
KA	56	55	43	2	0	2	2	5	5	4	46	57
Herz- und Kreislaufmittel												
regelmäßig täglich	212	0	77	23	24	12	5	14	13	13	69	44
regelmäßig, aber nicht täglich	98	0	88	12	26	13	0	19	15	13	52	49
nur zeitweise	222	0	95	5	10	4	0	4	3	8	42	70
überhaupt nicht	1399	40	59	1	4	1	1	2	2	4	35	77
KA	65	47	50	3	12	2	5	3	3	8	35	62

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente auf, wenn es anders geht	Medikamente nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medikamentenkonsument	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Rheumamittel zur äußerlichen Anwendung (z.B. Salben, Cremes usw.)												
regelmäßig täglich	40	0	58	43	55	13	3	23	10	15	75	50
regelmäßig, aber nicht täglich	81	0	78	22	23	9	0	10	4	14	53	68
nur zeitweise	242	0	88	12	16	7	3	10	9	10	50	62
überhaupt nicht	1554	36	63	1	5	2	1	2	3	4	37	73
KA	83	37	54	7	12	5	4	5	5	7	45	59
Rheumamittel zum Einnehmen (Tabletten, Kapseln usw.)												
regelmäßig täglich	29	0	69	28	48	17	3	24	17	10	66	59
regelmäßig, aber nicht täglich	38	0	58	42	37	3	3	18	11	26	58	50
nur zeitweise	121	0	78	22	21	10	4	10	7	10	50	58
überhaupt nicht	1717	32	66	1	6	3	1	3	3	5	38	73
KA	96	32	58	9	14	5	4	5	6	7	45	55

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhigungs- mittel aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um stun- gungsfähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- mente nur ... wenn es anders geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beruhigungs- mitteln Z-%	Anre- gungs- mitteln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET)	2091	597	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Anregungsmittel												
regelmäßig täglich	8	0	13	88	50	63	100	50	13	13	63	63
regelmäßig, aber nicht täglich	13	0	46	54	54	31	100	77	54	31	31	23
nur zeitweise	63	0	80	22	20	7	0	13	10	22	45	54
überhaupt nicht	1804	31	67	2	7	3	0	3	3	5	40	72
KA	93	33	58	8	13	4	0	4	5	6	41	59
Arzneien für Magen, Leber und Galle												
regelmäßig täglich	50	0	66	34	38	14	2	10	8	18	66	46
regelmäßig, aber nicht täglich	49	0	80	20	33	4	6	18	16	4	55	55
nur zeitweise	184	0	90	10	13	7	1	7	6	4	49	67
überhaupt nicht	1633	34	64	2	6	2	1	3	3	5	38	73
KA	85	38	54	9	13	7	5	8	9	9	42	56

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- nur ... nicht and- ers geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Berui- gungs- mit- tein Z-%	Anre- gungs- mit- tein Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET) %	2001 100	587 29	1330 66	83 4	169 8	68 3	21 1	81 4	73 4	114 6	801 40	1412 71
Verdauungs- und Abführ- mittel												
regelmäßig täglich	45	0	56	42	40	18	7	36	33	22	56	47
regelmäßig, aber nicht täglich	54	0	78	22	28	9	6	17	6	19	50	56
nur zeitweise	231	0	91	9	13	5	1	7	5	8	42	67
überhaupt nicht	1589	35	63	2	6	3	1	2	3	5	39	73
KA	82	39	56	5	9	4	1	1	4	5	37	62
Mittel gegen Verstimtheit, Depressionen												
regelmäßig täglich	21	0	52	48	29	57	14	29	33	24	62	38
regelmäßig, aber nicht täglich	22	0	50	50	50	64	36	55	59	14	55	23
nur zeitweise	62	0	66	34	35	13	5	27	26	27	47	40
überhaupt nicht	1809	31	67	2	7	2	0	2	2	5	39	73
KA	87	36	56	7	11	2	1	5	6	5	40	61

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht kommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente auf Anordnung des Arztes	Medikamente nur wenn es nicht anders geht
		Kein Medikamentenkonsument	Geringe/mittlere Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmittel	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	2091	597	1330	93	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	9	3	1	4	4	6	40	71
Mittel gegen Folgen von Streßbelastung												
regelmäßig täglich	5	0	40	60	40	60	40	40	60	20	40	20
regelmäßig, aber nicht täglich	8	0	50	50	25	30	0	75	50	50	25	13
nur zeitweise	45	0	76	22	27	11	13	10	13	16	47	36
überhaupt nicht	1852	30	67	3	8	3	1	3	3	5	40	72
KA	91	34	55	10	14	3	4	7	5	8	42	59
Mittel gegen Konzentrationsstörungen												
regelmäßig täglich	7	0	57	43	43	14	14	14	14	57	57	71
regelmäßig, aber nicht täglich	8	0	63	50	25	30	25	30	30	50	63	0
nur zeitweise	54	0	70	22	20	13	4	17	11	20	33	54
überhaupt nicht	1839	30	67	3	7	3	1	3	3	5	40	72
KA	33	33	55	12	10	3	2	5	5	9	43	57

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf-/Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder Medikament, um leistungsfähig zu sein	Hehme Medikamente auf wenn es anders geht	Medikamente nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medikamentenkonsument	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmitteln	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
leichte Beruhigungsmittel												
regelmäßig täglich	28	0	46	54	54	100	14	36	50	18	61	43
regelmäßig, aber nicht täglich	30	0	57	40	37	100	17	40	30	17	50	47
nur zeitweise	249	0	90	10	18	0	1	6	7	13	51	57
überhaupt nicht	1603	35	64	1	5	1	0	2	2	4	38	74
KA	90	37	56	9	12	1	4	8	8	8	39	59
starke Beruhigungsmittel												
regelmäßig täglich	4	0	25	75	75	100	0	75	75	25	75	75
regelmäßig, aber nicht täglich	11	0	36	64	64	100	9	64	64	18	55	9
nur zeitweise	35	0	60	43	31	23	3	26	23	14	51	57
überhaupt nicht	1856	30	67	3	7	2	1	3	3	5	40	72
KA	94	35	55	10	16	5	4	9	6	9	43	60

F 164: MEDIKAMENTENKONSUM IN DEN LETZTEN DREI MONATEN

Frage 164: Hier stehen jetzt eine Reihe von Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte kreuzen Sie an, wie häufig Sie diese in den letzten drei Monaten eingenommen haben: regelmäßig täglich, regelmäßig, aber nicht jeden Tag, nur zeitweise oder überhaupt nicht.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um leisti- gungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Ärz- tes Z-%	Medika- mente nur ... wenn es nicht and- ers geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Geringe/ mittlere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beruhigungs- mitteln Z-%	Anregungs- mitteln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUNME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Schlafmittel												
regelmäßig täglich	29	0	34	66	52	45	7	100	79	17	48	45
regelmäßig, aber nicht täglich	52	0	54	46	52	31	21	100	46	29	44	29
nur zeitweise	211	0	90	10	23	6	0	0	7	16	45	53
überhaupt nicht	1627	34	65	1	4	2	0	0	1	3	39	75
KA	82	40	57	2	11	2	1	0	0	7	39	63
Stärkungsmittel, Aufbau- präparate												
regelmäßig täglich	38	0	74	26	18	11	11	11	13	13	42	76
regelmäßig, aber nicht täglich	51	0	67	31	30	22	13	22	15	9	63	39
nur zeitweise	163	0	88	12	13	6	1	6	5	12	51	60
überhaupt nicht	1657	33	65	2	7	2	0	3	3	5	38	73
KA	89	37	55	8	15	3	3	8	4	7	42	61
mindestens ein Medikament genannt	1414	0	94	6	12	5	1	6	5	8	43	66
kein Medikament genannt	587	100	0	0	0	0	0	0	0	1	32	81

F 165: MEDIKAMENTENKONSUM VOR ODER WÄHREND DER ARBEIT

Frage 165: Welche dieser Medikamente haben Sie in den letzten drei Monaten vor der Arbeit oder während der Arbeitszeit genommen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT Z-%	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungs- mittel nicht aus- kommen Z-%	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein Z-%	Nehme Medika- mente auf An- ord- nung des Arz- tes Z-%	Medika- mente nur ... wenn es nicht andere geht Z-%
		Kein Medika- menten- konsum Z-%	Ge- ringe/ mitt- lere Inten- sität Z-%	Hohe Inten- sität Z-%	Schmerz- mitteln Z-%	Beru- hi- gungs- mit- teln Z-%	Anre- gungs- mit- teln Z-%	Schlaf- mitteln Z-%				
SUMME (GEWICHTET) %	2001 100	587 29	1330 66	83 4	169 8	68 3	21 1	81 4	73 4	114 6	801 40	1412 71
Schmerzmittel	365	6	91	4	15	2	1	3	3	9	32	72
Anregungsmittel	23	0	87	13	13	13	30	26	30	22	30	35
Mittel gegen Verstimmtheit, Depressionen	19	11	74	21	5	16	16	26	21	32	58	11
Mittel gegen Konzentrations- störungen	13	0	77	23	0	15	8	8	15	54	23	38
Beruhigungsmittel	58	2	88	12	12	21	7	17	17	21	40	48
bin zwar berufstätig, nehme aber diese Medikamente nicht	274	53	47	0	1	0	0	0	0	1	34	78
nicht berufstätig	941	27	67	6	11	5	1	6	5	6	47	67
KA	357	46	53	1	2	0	0	1	1	1	33	80
mindestens ein Medikament genannt	428	5	90	4	14	4	2	5	5	11	34	67
kein Medikament genannt	1572	36	60	4	7	3	1	4	3	4	42	72

F 166: EINSTELLUNGEN ZUM EIGENEN MEDIKAMENTENKONSUM

Frage 166: Welchen der folgenden Aussagen würden Sie persönlich zustimmen?

GRUNDGESAMHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- / Beruhigungsmittel nicht auskommen	Brauche hin und wieder ein Arzneimittel, um leistungsfähig zu sein	Nehme Medikamente nur auf Anordnung des Arztes	Nehme Medikamente nur wenn es nicht anders geht
		kein Medikamentenkonsument	Geringe Intensität	Hohe Intensität	Schmerzmittel	Beruhigungsmitteln	Anregungsmitteln	Schlafmitteln				
	Zahl	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%	Z-%
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	301	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel konnte ich nicht mehr auskommen	73	1	59	41	40	40	11	64	100	15	47	21
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel	114	4	75	21	32	11	4	18	10	100	36	22
Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes	301	24	70	7	11	5	1	5	4	5	100	42
Medikamente nehme ich nur, wenn ich wirklich sehr krank bin und es nicht mehr anders geht	1412	34	64	2	6	2	1	2	1	2	24	100

	GESAMT	INTENSITÄT DES MEDIKAMENTENKONSUMS			REGELMÄSSIGER KONSUM VON ...				Kann ohne Schlaf- Beruhi- gungsmittel nicht aus- kommen	Brauche hin und wieder Medika- ment, um lei- stungs- fähig zu sein	Hilfs- mittele auf An- ord- nung des Arz- tes	Medika- nur ... wenn es nicht anders geht
		Kein Medika- menten- konsum	Geringe Inten- sität	Hohe Inten- sität	Schmerz- mitteln	Berui- gungs- mit- teln	Anre- gungs- mit- teln	Schlaf- mitteln				
SUMME (GEWICHTET)	2001	587	1330	83	169	68	21	81	73	114	801	1412
%	100	29	66	4	8	3	1	4	4	6	40	71
UNTERGEWICHT:												
6 kg und mehr	658	36	60	4	5	3	1	4	3	5	35	76
bis 5 kg	411	35	63	3	8	3	1	3	2	5	42	70
NORMAL-/IDEALGEWICHT	138	23	75	2	7	4	1	6	7	5	33	68
ÜBERGEWICHT:												
bis 5 kg	343	23	72	5	9	5	1	5	4	5	43	72
6 - 10 kg	242	20	75	5	13	3	1	3	2	10	45	64
11 - 20 kg	164	23	70	8	13	5	1	6	5	7	48	61
Mehr als 20 kg	39	18	74	5	10	3	0	5	3	3	41	69
Esse unter Zeitdruck	225	30	65	5	9	4	3	6	4	9	35	76
Esse unregelmäßig	523	32	65	4	7	4	2	4	4	7	38	73
Esse morgens selten ein Frühstück	210	41	57	2	4	1	1	2	1	7	31	78
Esse in Ruhe und mit Genuß	1315	29	68	4	9	3	1	4	3	5	43	69